

Fürstenwalder

FW

Die Fürstenwalder Zeitung

Älteste Anzeigenzeitung in Fürstenwalde

EP: Electro Christoph
Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

Unser Service macht den Unterschied

- Hausgeräteservice
- alle Fabrikate
- Einbaugeräteservice

Hausgeräte-Kundendienst Service:
(03361) 6 92 25

Der Kia K4.

Komfort in jedem Detail.



Jetzt für:

€ 32.490,-

Kia K4 1.6 T-GDI 150 PS DCT7 Vision





EINLADUNG

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

wir laden Sie herzlich zur Informationsveranstaltung ein:





Gewerbe- und Industriegebiet bei Fürstenwalde/ Langewahl

Termin:

20.02.2026, 19.00 Uhr

Ort:

Landgasthof Spreetal, Dorfstraße 33
15518 Berkenbrück

Ihre Bürgerinitiative Walderhalt Spreetal Fürstenwalde



Weitere Informationen finden Sie auf <https://bi-walderhalt-spreetal.de/>

Abbildung zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung.

Kraftvoll im Auftritt, großzügig im Inneren und vollgepackt mit innovativer Technologie - der Kia K4 bringt Charakter auf die Straße und aufregendes Fahrgefühl in deinen Alltag. Wähle aus spannenden Motorisierungen und Farben und finde genau den Kia K4, der zu deinem Stil passt. Lerne ihn jetzt bei einer Probefahrt kennen und erlebe, wie komfortabel Kompaktklasse sein kann.

Kia K4 1.6 T-GDI 150 PS DCT7 Vision (Super/ 7-Gang-Doppelkupplungsgetriebe); 110,3 kW (150 PS): Kraftstoffverbrauch kombiniert 6,4 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert 145 g/km. CO₂-Klasse E.

Autohaus Kuchenbecker GmbH & Co. KG

Langewahler Straße 19 a | 15517 Fürstenwalde
Tel.: 03361 / 74970 | Fax: 03361 / 749729
www.kia-kuchenbecker.de

Fürstenwalder

FW

Die Fürstenwalder Zeitung

Schon am Dienstag online lesen!

www.hauke-verlag.de

Schulleben an den Docemus Privatschulen

Lernen, Wachsen, Gemeinschaft erleben



Schule ist weit mehr als nur ein Ort des Lernens – sie ist ein Lebensraum, in dem junge Menschen wachsen, Erfahrungen sammeln und sich zu verantwortungsvollen Persönlichkeiten entwickeln. An den Docemus Privatschulen legen wir großen Wert darauf, eine lebendige, unterstützende und inspirierende Umgebung zu schaffen. Gemeinschaft, Sozialpädagogik und unsere Gesundheitsinitiative „Schule macht fit“ bilden dabei zentrale Säulen unseres Schullebens.

Gemeinschaft als Fundament des Lernens

Eine starke Gemeinschaft ist die Grundlage für erfolgreiches Lernen und persönliche Entwicklung. Deshalb setzen wir auf ein Schulleben, das von Zusammenhalt und gemeinsamen Erlebnissen geprägt ist. Regelmäßige Exkursionen, Bildungsfahrten sowie unser jährliches Skilager bieten den Schülerinnen und Schülern wertvolle Gelegenheiten, außerhalb des Klassenzimmers zu lernen und neue Perspektiven zu gewinnen.

Ein besonderes Highlight der Docemus Privatschulen ist zudem die idyllische Lage im grünen Umland Berlins. Großzügige Außenanlagen bieten viel Platz für Bewegung und kreative Unterrichtsprojekte. Die Nähe zu umliegenden Seen und Gewässern ermöglicht es unseren Schülern, Wassersportarten wie Stand-Up-Paddling oder Kajakfahren auszuprobieren.

Sozialpädagogik: Unterstützung in jeder Lebenslage

Neben dem Unterricht spielt die persönliche Begleitung eine entscheidende Rolle im Schulalltag. Unser Sozialpädagogik-Team steht den Schülerinnen und Schülern als vertrauensvoller Ansprechpartner zur Seite – sei es bei schulischen Herausforderungen, zwischenmenschlichen Konflikten oder familiären Problemen. Durch die enge Zusammenarbeit mit Lehrern und Eltern können wir individuell auf die Bedürfnisse jedes Einzelnen eingehen und gezielte Unterstützung bieten.

„Schule macht fit“ – ein ganzheitlicher Ansatz für Gesundheit und Wohlbefinden

Gesundheit ist die Basis für erfolgreiches Lernen und ein ausgeglichenes Leben. Deshalb ist unsere Initiative „Schule macht fit“ ein fester Bestandteil des Schulalltags. Sie verbindet Bildung mit gezielten Maßnahmen in den Bereichen Ernährung, Bewegung, Ergonomie und Stressmanagement. An all unseren Campus-Standorten schaffen wir optimale Rahmenbedingungen, damit sich Schüler, Lehrer und Mitarbeiter gleichermaßen wohlfühlen.

Trinkwasserspender in den Fluren, Schülerküchen und Ernährungskurse in der 9. und Abschlussklasse fördern eine bewusste Auseinandersetzung mit gesunder Ernährung. Ergonomisches Mobiliar und die „bewegte Pause“ sorgen für mehr Dynamik im Schulalltag und unterstützen die körperliche Gesundheit. Zusätzlich bieten wir Arbeitsgemeinschaften wie Yoga, Pilates oder Bogenschießen an, die Konzentration, Fitness und eine bewusste Lebensweise stärken.

Selbstorganisiertes Lernen

Seit Beginn des neuen Schuljahres haben sich die Docemus Privatschulen erfolgreich neu ausgerichtet. Im Mittelpunkt steht nun das selbstorganisierte Lernen: Schülerinnen und Schüler gestalten ihren Lernprozess eigenverantwortlicher, unterstützt durch flexible Zeitmodelle, moderne Raumkonzepte und klare Strukturen. Die traditionelle Stundenplanstruktur wird schrittweise aufgelöst, Lernzeiten können individuell geplant werden. Leistungsnachweise erfolgen in vielfältigen Formaten, wobei das hohe fachliche Niveau erhalten bleibt.

Neugierig geworden?

Dann besuchen Sie unsere **Informationsveranstaltung am 18. Februar 2026** am Docemus Campus Grünheide. Wir freuen uns auf Sie!



Infoveranstaltung

18. Februar 2026, 18 Uhr
in der Aula am Campus Grünheide

Besuche unseren Campus Grünheide und entdecke unser modernes Schulkonzept, ein engagiertes Lehrerkollegium und unsere Räumlichkeiten. Komm vorbei und lerne uns kennen. Wir freuen uns auf dich!

www.docemus.de

Jetzt
anmelden:



So ein Mist



Von Jan Knaupp

So, da bin ich wieder. Nach einer Woche im österreichischen Schnee bin ich jetzt wieder in meiner geliebten brandenburgischen Heimat zurück. Und ich bin erstaunt! Erstaunt, dass wir hier in Deutschland plötzlich zur Winterzeit auch wirklich Winterwetter haben. Dabei dürfte es den Winter doch eigentlich gar nicht mehr geben.

Schon seit vielen Jahren erklären uns hysterische Klimaexperten und aufgelegte Wetterfrösche gebetsmühlenartig, dass durch die Klimaerwärmung klirrend kalte Winter der Vergangenheit angehören, dass wir uns mangels Minusgraden in den Wintermonaten die teuer erstandenen baumwollenen Unterhöschen vollschwitzen müssen. Und jetzt? Seit Wochen frieren wir uns hier den Allerwertesten ab. An der Nase bilden sich bei Freiluftaktivitäten lustig klimpernde Eiszapfen, dicke Schafwollsocken, handgestrickte Alpaka Leibchen und kaukasische Biberfelltschapkas haben Hochkonjunktur. Plötzlich gibt es im Winter Eis und Schnee. Die Klimaindustrie ist fassungslos, das passt nicht ins Konzept. Wie soll man denn den Menschen die todbringende Klimaerwärmung als einzige Wahrheit verkaufen, wenn sich die jeweils aktuelle Wetterlage nicht als katastrophales Weltuntergangsszenario präsentiert? Dabei wird doch seit Jahrzehnten hart daran gearbeitet, dass fragwürdige politische und wirtschaftliche Klimaschutzmaßnahmen von der Bevölkerung widerstandslos in Kauf genommen werden, dass die Steuerzahler die sogenannte Klimaretung bereitwillig bezahlen. Das geht nur, wenn man Angst schürt – Klimaangst.

Schon seit Jahrzehnten prophezeien uns klimahysterische Wissenschaftler, grüne Technologie- und Industriekonzerne und Umwelt-NGOs den baldigen Untergang der Menschheit und profitieren wirtschaftlich in riesigen Ausmaßen von dieser Panikmache. Schon im Jahr 2000 wurde von Deutschlands hochgelobten Klimaexperten Numero Uno, Mojib Latif vom Hamburger Max-Planck-Institut, kurzerhand entschieden und öffentlich gemacht, dass es Winter mit Frost und Schnee in unseren Breiten nicht mehr geben wer-

de. Aber das Wetter schert sich einen Dreck um die Einschüchterungsversuche und den Alarmismus der Klimaangstprofiteure. So ein Mist!

Apropos Kälte. Haben Sie sich eigentlich auch gewundert, wie medial und politisch mit dem linksextremistischen Terroranschlag auf die Berliner Stromversorgung vom 3. Januar 2026 umgegangen wurde? Ich meine diesen Anschlag, nach dem bei eisiger Kälte plötzlich etwa 45.000 Haushalte und ca. 2.000 Unternehmen tagelang ohne Strom waren. Ich meine diesen Brandanschlag, von dem ca. 100.000 Menschen betroffen waren. Ich meine diesen Terrorakt, bei dem die Gefährdung von Gesundheit und Leben auch von Kleinkindern, Rentnern und Kranken aus ideologischen Gründen von den Tätern bewusst in Kauf genommen wurde.

Irgendwie ist es doch im Januar sehr schnell sehr ruhig um dieses Terrorereignis geworden. Hätte man nicht die medialen Vorwürfe zum „Tennis skandal“ des Berliner Bürgermeisters abdrucken können, dann wären einige der bekannten Mainstream-Gazetten wohl noch leiser gewesen. Auch die anderen politisch korrekten Akteure, die linksgrünen NGOs, die Spitze der Bundesregierung und selbst die Verfassungsschützer waren auffällig ruhig. Ich denke, man schien nicht richtig gewusst zu haben, wie man mit einem linken Bekennerschreiben umzugehen hat. Wenn man doch wenigstens dem Russen die Schuld in die Schuhe hätte schieben können. Aber dass der Anschlag nun aus der linken Ecke kam, dass also sonst so gute Linke plötzlich so böse Sachen machen, das passte wohl so gar nicht ins Konzept und sorgte für maximale Verwirrung.

Erst am 27.01.2026 hat sich die Bundesregierung durch Bundesinnenminister Dobrindt in einer offiziellen Stellungnahme dazu geäußert, hat Handlungsbereitschaft signalisiert und eine Millionen-Euro-Belohnung vom Bund zur Ergreifung der Täter in den Raum gestellt.

Jetzt stellen wir uns doch mal vor, das Bekennerschreiben wäre nicht von links, sondern von einer rechten Gruppierung gekommen. Na dann hätte hier ganz sicher zeitnah die Hütte gebrannt! Aufrichtig erzürnt und mit aller Härte wäre man dann gegen diese akute Gefahr für unsere Demokratie vorgegangen. Mit Schaum vor dem Mund wären dann bestimmt die staatlich finanzierten „Omas gegen Rechts“ zusammen mit militanten selbsternannten Antifaschisten, der Amadeu Antonio Stiftung, mit Luisa Neubauer und ihren zornigen Wochenendfeministinnen sowie mit einer wutschnaubenden Claudia Roth und der ewig empörten Ka-

rin Göring-Eckhardt wieder lautstark durch die Großstadtstraßen gezottelt. In ARD und ZDF wären wahrscheinlich wochenlang zwangsfinanzierte Sondersendungen ausgestrahlt worden, in denen die Vorzeigepersonen des ÖRR, Hayali und Böhmernann, Gift und Galle gespuckt hätten. Merz und Steinmeier hätten zum hunderttausendsten Mal die einsturzgefährdete Brandmauer beschworen und Korrektiv hätte mal wieder politisch korrekt recherchiert. Linke Kampagnenorganisationen wären mit ihrer Meinungsmache auf Hochtouren gelaufen, der Staatsschutz hätte verdächtig aussehende alte weiße Männer in Schlafanzügen aus ihren Betten getrieben und das Hisen von Deutschlandfahnen wäre wohl als verfassungsfeindlich verboten worden. Hundertschaften von Polizei, die GSG 9 und andere Eliteeinheiten hätten in gepanzerten Kampffahrzeugen das Land nach Tatverdächtigen durchkämmt und wahrscheinlich wären sogar alte Stasi-Agenten wieder als inoffizielle Mitarbeiter aktiviert worden.

Aber daraus wurde ja nun nichts. Die Terroristen kamen aus der politisch linken Ecke. Und dass gute Linke böse Sachen machen, das passt so gar nicht ins Konzept. So ein Mist!



Impressum
FW erscheint im 36. Jahrgang

Gründer von FW:
Andreas Baucik †
und Michael Hauke

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79

www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)

Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Ch. 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. **Druck:** Pressedruck Potsdam GmbH, FW erscheint alle 14 Tage am Mittwoch/Donnerstag im Altkreis Fürstenwalde. Es gelten die Mediadata unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Donnerstag vor Erscheinen, 12.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

HAUKE
VERLAG

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. (03361) 57 179

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. (03361) 57 179

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Kümmels Anzeiger

Tilo Schoerner: (03361) 57 179

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

So gesehen
Zeitungskolumnen
2002-2025

von Jan Knaupp

im Hardcover mit 260 Seiten
für 19,90 € erhältlich bei:

Online-Bestellung

• www.hauke-verlag.de/buchbestellung

• www.kopp-verlag.de

(Bitte geben Sie „Jan Knaupp“ als Suchbegriff ein)

Fürstenwalde:

• Hauke-Verlag,

Alte Langewahler Chaussee 44

• Musik & Buch Wolff,

Eisenbahnstraße 140

Beeskow:

• Buchhandlung Zweigart,

Berliner Straße 21

Lindenberg:

• bft Tankstelle,

Beeskower Straße

Neuenhagen:

• Buchhaus Bünger,

Ernst-Thälmann-Straße 36

„Ausdruck einer deutschlandweiten strukturellen Entwicklung“ Bürgermeister zieht Feststellung des Haushalts zurück

Der Bürgermeister der Stadt Fürstenwalde/Spree hat die Feststellung des vorgelegten Entwurfs der Haushaltssatzung zurückgezogen. Gleichzeitig hat er die Verwaltung beauftragt, unverzüglich ein Haushaltssicherungskonzept zu erstellen, um die rechtliche und finanzielle Handlungsfähigkeit der Stadt wiederherzustellen und dauerhaft zu sichern.

Zwei Sachverhalte haben hierzu geführt:

1. Der eingebrachte Haushaltsplanentwurf stellte die maximale Kompromisslinie dar, die unter den gegebenen finanziellen Rahmenbedingungen noch vertretbar war. Dieser Kompromiss weist aktuell eine Finanzierungslücke von rund 17 Millionen Euro aus, die aus dem Überziehungskredit bestritten werden muss. Ziel war es, nach eingehenden Gesprächen einen politischen Konsens im Interesse der gesamten Stadt zu ermöglichen und zugleich die dauerhafte Leistungsfähigkeit Fürstenwaldes zu sichern. Dieser Kompromiss wurde in der Haushaltsklausur am 15. November 2025 erstmals vorgestellt und lag seit dem 30. November vollständig vor.

Der von der Kämmerei aufgestellte Entwurf beruhte auf dem Grundsatz, Ausgaben strikt an Einnahmen zu koppeln. Die demokratisch beschlossene Begrenzung der Ausgaben für freiwillige Leistungen auf sechs Prozent der Einnahmen bildete dafür eine zentrale Leitlinie. Bereits dieser Ansatz stellte das äußerste Maß des damals finanziell Vertretbaren dar. Das gesetzlich zugestandene Mindestmaß liegt bei einem Prozent. Alle verfügbaren Spielräume wurden damit ausgeschöpft.

2. Die deutlich verschärfte Haushaltslage des Landes Brandenburg unterstreicht weiterhin die Notwendigkeit von Konsolidierungsmaßnahmen. Nach der aktuellen Presseinformation vom 20. Januar 2026 von Finanzminister Robert Crumbach bestehen für den Landeshaushalt Deckungslücken in Höhe von 3,44 Milliarden Euro für das Jahr 2027 sowie 3,28 Milliarden Euro für das Jahr 2028. Anders als in früheren Jahren verfügt das Land über keine allgemeinen Rücklagen mehr, um diese Lücken abzufedern. Ein Ausgleich durch zusätzliche Kreditaufnahmen oder pauschale Minderungen ist nach Aussage des Finanzministers ausgeschlossen. Der einzige verbleibende Weg ist eine umfassende Konsolidierung durch Ausgabenkürzungen und Einnahmeerhöhungen.

Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass sich die Zuweisungen vom Land nochmals deutlich verringern und die finanziellen Belastungen für die Kommunen ab dem Jahr 2027 deutlich erhöhen werden. Diese absehbaren Mehrbelastungen sind mit dem aktuell verfolgten Haushaltsansatz der Stadt Fürstenwalde/Spree nicht darstellbar. Eine Verschuldung von rund 17 Millionen Euro im Jahr 2026 ist unter diesen Rahmenbedingungen nicht mehr vertretbar. Die bislang unterstellten positiven Annahmen für die Folgejahre verlieren damit ihre Grundlage. Eine nachhaltige Sicherung der Leistungsfähigkeit der Stadt ist auf diesem Weg nicht mehr möglich.

Die Verwaltung ist verpflichtet, Schaden von der Stadt abzuwenden und ihre Zahlungs-

und Leistungsfähigkeit kurz-, mittel- und langfristig zu sichern. Entscheidungen müssen sich an finanzieller Tragfähigkeit orientieren, nicht an politischer Opportunität. Das Haushaltsjahr 2026 ist kein einmaliger Ausreißer, sondern Ausdruck einer strukturellen Entwicklung deutschlandweit. Der vorgelegte Haushaltsplanentwurf sollte dazu dienen, Zeit zu gewinnen, um noch weitere notwendige Einsparungen vorbereitet, kontrolliert und sozial verträglich umzusetzen.

Der politische Versuch, den ohnehin fragilen Kompromiss weiter auszudehnen, ist haushalterisch nicht verantwortbar. Die beantragten Änderungen eines Teils der Stadtverordnetenversammlung führen in ihrer Gesamtheit dazu, dass ein finanzielles Niveau erreicht werden soll, das die dauerhafte Leistungsfähigkeit der Stadt sprengt. Die Auswirkungen aller Aspekte und Folgen des Antrags würden ein Anwachsen der Ausgaben für freiwillige Leistungen auf über 10% der Einnahmen bedeuten. Gemessen an den Einnahmen wäre das mehr als in den vergangenen Jahren. Das würde in Folge zusätzliche nachteilige Auswirkungen auf die Finanzierung der Pflichtausgaben mit sich bringen. Der Kipppunkt ist damit weit überschritten.

Die Verwaltung weist den Vorwurf eines unehrlichen oder intransparenten Haushalts zurück. Sie hat bereits mit der Informationsvorlage IV/24-29/0030ii vom 24. April 2025 auf die dramatische Entwicklung der Haushaltslage hingewiesen. Vor diesem Hintergrund war der Entwurf ein

Maximalkompromiss. Er ging bereits an die Grenze dessen, was die Stadt sich leisten kann, um einen Ausgleich zwischen unterschiedlichen Interessen zu ermöglichen.

Die Verwaltung stellt fest, dass der notwendige Kompromiss nicht mehr getragen wird. Individualinteressen dominieren die Debatte. Die Bereitschaft, innerhalb eines vertretbaren Rahmens Verantwortung für die Gesamtstadt zu übernehmen, ist nicht mehr erkennbar. Sämtliche Hinweise, Stellungnahmen und alle Erläuterungen der Verwaltung verbunden mit einem letzten Zugeständnis des Bürgermeisters vom 26.01.2026, weitere 50.000 Euro der Kulturfabrik zum Betrieb des Parkclubs zur Verfügung zu stellen, haben bis zur eingeräumten Frist zu keinerlei Reaktion der antragstellenden Stadtverordneten geführt. Damit ist die Grundlage für eine vertrauensbasierte Umsetzung des Haushalts entfallen – auch für die folgenden Planungsjahre.

Die Verwaltung bedauert diese Entwicklung. Sie sieht sich jedoch in der Pflicht, die Stadt Fürstenwalde/Spree vor den finanziellen Folgen fortwährender Maximalforderungen in Gestalt von unbezahlbaren Finanzierungswünschen zu schützen. Die Mittel der Stadt dienen vorrangig der Erfüllung gesetzlicher Pflichtaufgaben und der Sicherstellung des laufenden Betriebs. Es besteht kein Spielraum für weitere finanzielle Zugeständnisse.

Vor diesem Hintergrund hat der Bürgermeister die Feststellung des Entwurfs der Haushaltssatzung zurückgenommen.



Weil für jeden etwas anderes richtig ist.

Die Genossenschaftliche FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken hat immer den richtigen Finanzpartner für Sie. Besuchen Sie eine Filiale der Volks- und Raiffeisenbank Fürstenwalde Seelow Wriezen eG oder finanzgruppe.de

**Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken**

Logos: Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V, e@sy Credit, DZ BANK, DZ PRIVATBANK, WGZ BANK, VR Leasing Gruppe, WL BANK, MünchenerHyp, DG HYP, Volks- und Raiffeisenbank Fürstenwalde Seelow Wriezen eG



AB SOFORT: Krankenfahrten jgl. Art – Dialyse, Reha, Arzt, Einkauf

Pflege mit Tradition
Beatus GmbH

Unsere Leistungen

- Grundpflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Betreuung von Demenzkranken
- Verhinderungspflege
- Beratungsbesuche
- Betreuungs- und Entlastungsleistungen
- Behandlungspflege/ärztliche Verordnung

Jetzt informieren und anmelden!

NEU Alltagsbegleitung
Unterstützung bei Biografiearbeit, Validation, Gedächtnistraining, bürokratische Hilfe ...

Telefon: 033631 447616
Dorfstraße 33 · 15526 Bad Saarow
Mobil: 0173 6872054
E-Mail: kontakt@pflege-mit-tradition.de
www.pflege-mit-tradition.de





Wären Sie darauf vorbereitet?

Lohnaus-
fall?

Ersatz
Zähne/Brille

Freie Kranken-
hauswahl?

Schadens-
ersatz?

Knie
kaputt?

Arbeitsun-
fähigkeit?

Pflege?

Kreditschutz?

Vermögens-
schutz?

**Jetzt Termin
vereinbaren!**

Bevor es zu spät ist:

0335 5541-2020

s-os.de

 **Sparkasse
Oder-Spree**

Gemeinsame Sicherheits- und Ordnungspartnerschaft für den Bahnhof Fürstenwalde

Die Stadt Fürstenwalde/Spree, die Deutsche Bahn sowie die Landes- und Bundespolizei haben am 22.01.2026 eine Vereinbarung über eine Sicherheits- und Ordnungspartnerschaft für den Bahnhof Fürstenwalde/Spree unterzeichnet. Ziel der Partnerschaft ist es, Sicherheit, Ordnung und Aufenthaltsqualität im Bahnhofsbereich und angrenzenden öffentlichen Räumen nachhaltig zu verbessern.

Bereits seit den Vorfällen im vergangenen Sommer arbeiten die beteiligten Ak-

teure intensiver zusammen. Mit der nun unterzeichneten Vereinbarung wird diese Zusammenarbeit offiziell untermauert, strukturiert und weiter vertieft. Die Partner sind sich einig: Nur gemeinsam kann das Ziel eines sicheren, sauberen und einladenden Bahnhofs erreicht werden.

Die Vereinbarung sieht unter anderem eine engere Abstimmung der Einsätze von Ordnungsamt, DB Sicherheit sowie Landes- und Bundespolizei, einen regelmäßigen Informationsaustausch und ge-

meinsame Präventionsmaßnahmen vor. Ein gemeinsamer Lenkungskreis begleitet die Umsetzung und bewertet fortlaufend die Sicherheitslage.

„Der Bahnhof ist für viele Menschen das Eingangstor in unsere Stadt. Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit sind daher von zentraler Bedeutung – für Reisende ebenso wie für Fürstenwalderinnen und Fürstenwalder“, betont Martina Banse-Hörnigk, Dezernentin für Sicherheit und Ordnung der Stadt Fürstenwalde/Spree. Die Partnerschaft bündelt bestehende Zuständigkeiten und Ressourcen, ohne neue hoheitliche Befugnisse zu schaffen.

Die Sicherheits- und Ordnungspartnerschaft ist zunächst auf zwei Jahre angelegt und soll einen wichtigen Beitrag zur

Steigerung der Aufenthaltsqualität und des Sicherheitsgefühls im Bahnhofsbereich leisten.

Über die unterzeichnete Vereinbarung hinaus sind von den verschiedenen Partnern weitere Maßnahmen für den Bahnhof vorgesehen. Denn neben den organisatorischen und personellen sind auch bauliche Verbesserungen geplant.

Die DB InfraGO beabsichtigt eine Erhöhung der Bahnsteige sowie der Überführung des Bahnhofs. Die Stadt Fürstenwalde/Spree plant ergänzend bauliche Maßnahmen an der Unterführung, insbesondere eine deutliche Verbesserung der Beleuchtung, um das Sicherheitsempfinden weiter zu erhöhen.

Stadt Fürstenwalde

§ Anwälte in Bürogemeinschaft

**Anwaltskanzlei
Marco Reschke**

Fachanwalt für Familienrecht
info@ra-marcoreschke.de
www.ra-marcoreschke.de

**Rechtsanwalt
Rolf Hilke**

Fachanwalt für Strafrecht
anwalt@rolf-hilke.de
www.rolf-hilke.de

Familienrecht • Strafrecht • Verkehrsrecht
Arbeitsrecht • Sozialrecht • Grundstücksrecht

Eisenbahnstraße 31
15517 Fürstenwalde

Telefon: 03361/6936160
Telefax: 03361/6936162

— seit 2000 in Fürstenwalde —

Leserbriefe

Winterdienst am Bahnhof ist eine Frechheit!

Auf meinem Weg zum Bahnhof hin und wieder zurück (am 27.01.26), durfte ich die aktuelle Wetterlage genießen. Okay, früh um 6.00 Uhr zu erwarten, dass geräumt ist, war vermessen. Bei Privathaushalten ist ja auch Zeit bis um 7.00 Uhr. Allerdings ist es eine Frechheit, zum Bahnhof zu kommen und diesen ungeräumt bzw. ungestreut vorzufinden. Und das vor dem Hintergrund, dass sich die Stadt-

verwaltung und die Deutsche Bahn für ihre Partnerschaft gefeiert haben.

Die Freude stieg noch weiter, als ich um 17.25 Uhr aus dem Zug auf einen immer noch ungeräumten und ungestreuten Bahnsteig stieg. Eine absolute Frechheit und Ausdruck von viel heißer Luft aus Richtung Stadtverwaltung und DB in Sachen Sauberkeit und Sicherheit.

Christian Diedrich

Fest in ausländischer Hand

Zum Titelthema „Eisenbahnstraße: Es war einmal anders“ (Ausgabe 02/26)

Der Artikel spricht mir als altem Fürstenwalder (*1950) voll aus dem Herzen. Ich kenne die Straße noch als Kind. Geschweige denn, wie alte Fürstenwalder die Magistrale vor 1945 beschreiben.

An die Straßenfeste vor 20 Jahren kann ich mich auch noch gut erinnern.

Es ist eine Schande, wie negativ sich der Straßenzug bis hin zum „Kaiserhof“ verändert hat.

Er ist fest in der Hand der in

Deutschland fest akkreditierten ausländischen Mitbürger. Wie die sich die hohen Mieten leisten können, ist mir ein Rätsel. Daneben nur zugeklebte Fensterscheiben.

Jüngstes Beispiel: Der Angelladen Landerer neben PENNY macht zu und bietet sein Grundstück zum Kauf an.

Der BM tönt immer wieder, dass die Stadt darauf keinen Einfluss hat.

Schlimm genug, dass sich besonders Frauen abends nicht mehr trauen, auf die Straße zu gehen. Aber wir haben ja alles im Griff...!

Klaus Siedow

Wie kriegen wir unsere Stadt zurück?

Zum Titelthema „Eisenbahnstraße: Es war einmal anders“ (Ausgabe 02/26)

Ich habe Ihren Artikel in der FW zur Eisenbahnstraße gelesen.

Ich bin Fürstenwalder, ich bin hier aufgewachsen, war lange weg wegen dem Job und bin nun zurück (gut ich

wohne in Beerfelde – hier gab es keine Wohnung). Meine Eltern wohnen hier und ich liebe Fürstenwalde. Wie kann man/wie können wir den Standort attraktiver machen. Wie kommt man wieder zurück zu unserer Stadt??

Mario Malzahn

Das Leben schreibt viele Geschichten!

In einigen kommen auch wir vor. Seit 30 Jahren pflegen unsere Mitarbeiter Ihre Angehörigen engagiert und fürsorglich. Für Ihr Vertrauen möchten wir uns bedanken - auf diesem Wege und durch unsere tägliche Arbeit.

Seit
30 Jahren
für Sie da!

BENDEL

Häusliche Kranken-
und Seniorenpflege

persönlich • freundlich • professionell

Fürstenwalde • Karl-Liebkecht-Straße 21 • 03361 345999

MST Reisen Herzberg GmbH & Co. KG

— Für Sie unterwegs —



TAGESFAHRTEN

18.02.2026

Valentinstag – „Aber bitte mit Sahne“

Leistungen: Busfahrt, Begrüßung beim Rosen Wirt, Mittagessen, Unterhaltungsprogramm mit (Udo Jürgens) Jo Irmscher, Kaffeedeck und Tanz

p.P. 87,-

21.02.2026

Antarktis & Kaffee hoch über der Stadt

Leistungen: Busfahrt, Eintritt Panometer Leipzig 360°-Panorama mit Kurzeinführung, 4-stündige Gästeführung Leipzig ab Panometer an Panoramatower (Schwerpkt. Rundfahrt mit aussteigen, Bahnhof, Paulinum), freie Zeit für einen individuellen Mittagessimbiss am Hauptbahnhof Leipzig, Kaffeedeck auf dem Panoramatower (1 Tasse Kaffee und 1 Stück Kuchen)

p.P. 87,-

01.03.2026

Frühling im Palais

Leistungen: Busfahrt, Mittagessen als Tellergericht (versch. Wahlgerichte), 2-std. Stadtrundfahrt Dresden an Palais im großen Garten, Eintrittskarte für die florale Ausstellung „Frühling im Palais“

p.P. 87,-

17.03.2026

Blütenfest ins Landschloss Zuschendorf

Leistungen: Busfahrt, ganztägige Gästeführung „Blütentour“, Eintritt in den Schlosspark Pillnitz mit Besuch des Kamelien Hauses oder Palmenhauses, Eintritt Schlossanlage Zuschendorf mit Park, Glasgewächshaus, Blütenschau im Schloss, Kaffeedeck in Ilsees Kaffeestube (1 Tasse Ilsees Melange, 1 Stück Eierschecke)

p.P. 89,-

22.03.2026

Theater der Sinne – Varieté Show in Leipzig

Leistungen: Busfahrt, 1,5-stündige Stadtführung „Leipzig zum Schmuzzeln“ (Rundfahrt), saisonales Kaffeedeck inkl. 1 Tasse Kaffee, Eintrittskarten PK 1 zum „Varieté Show Programm“ im Kristallpalast.

p.P. 137,-

25.03.2026

„Jetzt kommt die Süße“

Leistungen: Busfahrt, Empfang beim Rosenwirt, Mittagessen, Programm „Jetzt kommt die Süße“ – mit Marika Born, sie greift den unvergesslichen Humor von Helga Hahneman auf, Kaffeedeck und Tanz

p.P. 87,-

28.03.2026

Ostershopping in Zielona Gora

Leistungen: Busfahrt, Shopping in Zielona Gora-Focus in der Mall

p.P. 56,-

04.04.2026

Auf einen Besuch in der Kaiser- und Hansestadt Tangermünde nach Jerichow

Leistungen: Busfahrt, 1-stündige Stadtrundfahrt Tangermünde, Mittagessen als Tafelschmaus, Eintritt Kloster Jerichow, Kurzeinführung (30 min) Kloster Jerichow

p.P. 98,-

15.04.2026

Bad Kösen mit Puppenmutter Käthe

Leistungen: Busfahrt, Mittagessen als Tellergericht in Bad Kösen, 2,5-stündige Stadtführung in Bad Kösen, Saaleschiffahrt Bad Kösen-Rudelsburg und zurück

p.P. 94,-

MEHRTAGESFAHRTEN

17.04.-20.04.2026

Reise ins schöne Niederbayern

Leistungen: 3x Ü im Achat Hotel Kaiserhof Landshut, 3x Frühstückbuffet, 3x Abendessen im Rahmen der Halbpension, Begrüßungsgetränk, 1x Stadtführung Landshut, 1x Reiseleitung Mühldorf am INN-Altötting-Burghausen

p.P. DZ 474,-
EZZ 75,-

Buchung bis: 23.02.2026

Letzter kostenloser Stornotermin: 25.02.2026

30.04.-03.05.2026

Walpurgisnacht im Harz

Leistungen: 3x Ü inklusive Frühstückbuffet, 3x Abendbuffet, 1x Spaziergang mit dem Active-Team zur Walpurgisfeier, Eintritt zum Walpurgisspektakel im Kurpark Braunlage, 1 Flasche Wasser bei der Anreise, 1x Reiseleitung Rappbodetalsperre mit Überquerung Fußgängerhängebrücke Titan-RT, 1x Reiseleitung Stollberg

p.P. DZ 539,-
EZZ 99,-

Buchung bis: 16.03.2026

Letzter kostenloser Stornotermin: 17.03.2026

06.05.-12.05.2026

Klassische Blumen Rivera

Leistungen: 2x Ü mit Halbpension in Tiroler Raum, 4x Ü mit Halbpension im Hotel Residence Mediterraneo in Diano Marina (3-Gang-Abendessen oder Buffet), Zimmer mit Dusche oder Bad/WC, 1x Begrüßungsgetränk, 1x Ganztagesführung Monaco und Monte Carlo, 1x Ganztagesführung Nizza und Cannes, 1x Bootsfahrt Rapallo-Portofino-Rapallo, 1x Ganztagesführung San Remo und Hinterland, 1x Olivenölprobe mit kleinen ligurischen Antipasti und Wein in einer antiken Ölmühle, Quitvox Audio Guide-System vom 3.-5. Tag

p.P. DZ 898,-
EZZ 144,-

Buchung bis: 29.03.2026

Letzter kostenloser Stornotermin: 30.03.2026

FRÜHLINGSÜBERRASCHUNG

21.03.-24.03.2026

Fahrt B

p.P. DZ 493,-/EZZ 66,-

Leistungen: 3x Übernachtung in einem sehr gutem Mittelklassehotel, 3x reichhaltiges Frühstück, 3x Abendessen lt. Überraschungsprogramm, Kurtaxe,

Buchung bis: 16.02.2026

Letzter Stornotermin: 18.02.2026

KREUZFAHRT-EXPERTE AN BORD

Seit September 2025 arbeiten wir mit Sven Götzinger vom Reisebüro Götzinger aus Storkow zusammen. Gemeinsam werden wir ab sofort Gruppenreisen aufs Meer mit dem gewohnten Service von MST Reisen anbieten. Herr Götzinger ist auf Anfrage zu unseren Öffnungszeiten für Sie in Herzberg persönlich anzutreffen. Fragen Sie uns gern nach einem Termin.

Hartensdorfer Str. 19 | 15848 Rietz Neuendorf OT Herzberg | Tel. 033677 326 | www.mst-reisen-herzberg.de

BÜROZEITEN Mo, Di & Do 09:00-17:00 Uhr | Mi 09:00-16:00 Uhr | Fr 09:00-13:00 Uhr

Für einen sicheren Winter im Stadtpark gemeinsam Verantwortung tragen



HEIMATTIERGARTEN
Fürstenwalde

Der Winter zeigt sich in diesem Jahr von seiner eisigen Seite. Gerade dann wird deutlich, wie wichtig ein sicherer und gepflegter Stadtpark für unsere Stadt ist. Viele von uns erinnern sich noch an Zeiten, in denen der Heimattiergarten Fürstenwalde Verantwortung übernommen und den Winterdienst im Stadtpark unterstützt hat – ganz selbstverständlich und aus tiefer Verbundenheit zu Fürstenwalde. An diese schöne Tradition knüpfen wir in diesem Winter an.

Gemeinsam mit der Firma C.U.T. sorgen wir dafür, dass die vereisten Wege

auf den zentralen Achsen des Stadtparks abgestreut werden. Die rund zwei Zentimeter dicke Eisschicht wird so entschärft – damit Spaziergänge, Begegnungen und der Weg zu uns wieder sicher möglich sind.

Dieses Engagement ist für uns mehr als eine praktische Hilfe. Es ist ein Zeichen von Gemeinschaft, Verantwortung und Zusammenhalt. Wir möchten unserer Stadt etwas zurückgeben und gleichzeitig unseren Besucherinnen und Besuchern auch in der kalten Jahreszeit einen sicheren Weg in den Heimattiergarten ermöglichen.

Unser herzlicher Dank gilt der Firma C.U.T. für die Unterstützung und die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Gemeinsam sorgen wir dafür, dass der Stadtpark auch im Winter ein Ort bleibt, an dem man sich gerne aufhält.



FW 04/26 erscheint am 18.02.26.



Ihr Markt in Fürstenwalde!

WIR LIEBEN LEBENSMITTEL



Überzeugen Sie sich von unserem Frische-Angebot sowie der großen Auswahl an regionalen Produkten!

EDEKA Förster
Lange Str. 45 | 15517 Fürstenwalde

Öffnungszeiten:
täglich 7.00 bis 21.00 Uhr
außer sonn-/feiertags

MARKISEN
SCHIEMANN

Saarower Straße 19
15526 Reichenwalde
☎ 033631 / 82801
www.markisen-schiemann.de



- Markisen • E.-Antriebe
- Vertikal-Stores
- Innen- und Außenjalousien
- Steuerungen

Aus eigener Produktion:

- Rolläden • Rolll Tore
- Insektenschutz

Telefon 033631 / 82801

Handwerksbetriebe präsentieren praxisnahe Lösungen vor Ort

OderSpreeBau 2026 in Erkner – Inspiration fürs eigene Zuhause

Erkner. Am 7. und 8. Februar 2026 verwandelt sich die Stadthalle Erkner wieder in einen Treffpunkt für alle, die bauen, sanieren oder ihr Zuhause komfortabel und sicher gestalten wollen.

Komfortabel und sicher wohnen – im Mittelpunkt der Messe

Die OderSpreeBau 2026 legt den Fokus auf das regionale Handwerk: Vom Dachdecker über den Heizungsbauer bis zum Fliesenleger – ob barrierefreier Umbau, altersgerechtes Bad, energieeffiziente Heiztechnik, intelligente Hausysteme oder Einbruchschutz – auf der Messe finden Besucher praxisnahe Lösungen und kompetente Ansprechpartner.

Zusätzlich wird an beiden Tagen wieder ein umfangreiches Expertenforum für Besucher organisiert. Neben vielen aktuell wichtigen Beiträgen können hier auch ganz individuelle Fragestellungen angesprochen werden.

„Viele Messebesucher wollen ihr Zuhause modernisieren, barrierefrei umbauen oder energetisch sanieren.“ sagt Jens Sabbarz, Inhaber von js messe consult und Veranstalter der Messe „Im persönlichen Gespräch können sie sich hier von Profis beraten lassen, Tipps von unabhängigen Experten bekommen und konkrete Angebote einholen.“

Über die OderSpreeBau:

Die OderSpreeBau ist die regionale Messe für Bauen, Wohnen, Energie und Garten im Landkreis Oder-Spree. Mit ihrem Standort in Erkner – direkt an der Grenze zu Berlin – verbindet sie die Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg.

Für Besucher bietet sie ein vielfältiges, thematisch fokussiertes Angebot an einem Ort, das mit überschaubarem Zeitaufwand erfasst werden kann. In familiärer Atmosphäre können hier Produkte „begriffen“ und Angebote verglichen werden.



Messefakten auf einen Blick

Termin: 7. + 8. Februar 2026

Ort: Stadthalle Erkner, Julius-Rütgers-Straße 4, 15537 Erkner

Themen: Bauen – Wohnen – Energie – Smart Home – Garten

Zielgruppen: Bauherren, Modernisierer, Eigentümer, Energiesparer

Einzugsgebiet: Berlin und Brandenburg

Expertenforum: an beiden Tagen mit Beiträgen zu Energieberatung, Baufinanzierung, Einbruchschutz etc.

Eintritt: 6,- €/ermäßigt: 4,- €

Kontakt und weitere Infos

js messe consult | Inh. Jens Sabbarz

Telefon: 0177/8585131 |

E-Mail: info@messe-brandenburg.de

Web: www.messe-brandenburg.de

clever **BAUEN** | **ENERGIE** sparen | schöner **WOHNEN**



**Haus-, Bau- und
Handwerksmesse
mit ExpertenForum**

Infos unter
www.messe-brandenburg.de

OderSpreeBau

07. + 08. Februar | Stadthalle Erkner

täglich **10.00 - 17.00 Uhr**

js • messe consult | Börnicker Str. 98 | 16356 Ahrensfelde | Tel.: 0177 / 8585131



Aktuelle Messetermine

- OderSpreeBau | 07. + 08. Februar 2026 | Erkner | Stadthalle • PotsdamBau | 06. - 08. März 2026 | Potsdam | Metropolis Halle • OderlandBau | 21. + 22. März 2026 | Frankfurt (Oder) | Messegelände • HavellandBau | 03. + 04. Oktober 2026 | Falkensee | Stadthalle • BarnimBau | 24. + 25. Oktober 2026 | Bernau bei Berlin | S-Arena • FlämingBau | 14. + 15. November 2026 | Luckenwalde | Fläminghalle



**Bestattungshaus
F. Brunn**

... denn Trauer braucht Vertrauen!

- Beratung über Erd-, Feuer-, Friedwald- und Seebestattung
- Übernahme der Bestattungsformalitäten
- Überführungen ins In- und Ausland

Tag und Nacht erreichbar: 03361/346 064

Ernst-Thälmann-Str. 45, 15517 Fürstenwalde
Öffnungszeiten: Mo-Fr 09-15 Uhr oder nach Absprache
Neue Spreeauer Str. 31, 15537 Grünheide | Öffnungszeiten nach Absprache



DACHBAU KÜCHLER

BEDACHUNGEN • KLEMPNEREI • ZIMMEREI

SANIERUNGEN - REPARATUREN - REINIGUNG - WARTUNG - SERVICE

Tel.: 0172 3017139
dach.kuechler@t-online.de
15569 Woltersdorf

BAB 12 – Sperrung nach Verkehrsunfall

Am 02.02.2026 wurde der Polizei gegen 08:50 Uhr ein Verkehrsunfall gemeldet. Zwischen Briesen und Müllrose hatte der Fahrer eines Citroen Jumper die Kontrolle über seinen Kleintransporter verloren. Das Auto durchbrach die Leitplanke auf rund 50 Metern und ragte anschließend in den rechten Fahrstreifen. Dieser musste dann auch gesperrt werden. Der entstandene Schaden wird auf 30.000 Euro geschätzt. Der 48-jährige Fahrer kam mit dem Schrecken davon. Sein Transporter hingegen erwies sich als nicht mehr nutzbar und wurde abgeschleppt.

Fürstenwalde – Nazismbole hinterlassen

Wie der Polizei am Nachmittag des 01.02.2026 angezeigt wurde, haben noch Unbekannte an eine Werbetafel in der Dr.-Wilhelm-Külz-Straße Hakenkreuze und SS-Runen geschmiert. Im Stadtpark fanden sich darüber hinaus mehrere in den Schnee gedrückte Hakenkreuze. Wer sich da betätigte und welche Motivation diejenigen hatten, ermittelt nun der Polizeiliche Staatsschutz der Direktion Ost.

Fürstenwalde – Krankenhausreif geschlagen

Am Freitagmittag, 30.01.2026, meldete sich der Vater eines 16-jährigen Schülers aus dem Klinikum Bad Saarow, da sein Sohn von einem 17-jährigen Mitschüler geschlagen wurde. In der Buslinie 411 schlug der Beschuldigte unvermittelt und ohne vorherigen Grund auf den Geschädigten ein. Dieser erlitt dabei einen Kieferbruch, der im Krankenhaus behandelt werden musste. Nach der Anzeigenaufnahme wurde der Beschuldigte aufgesucht und im Beisein der Eltern eine Gefährderansprache durchgeführt. Eine

Mitteilung an die Schule erfolgte ebenfalls.

Fürstenwalde – Handtasche gestohlen

Am Nachmittag des 29.01.2026 wandte sich eine Frau an die Polizei, um den Diebstahl einer Handtasche zu melden. Die Tasche hatte eine 93-jährige Frau beim Einkauf in einem Discounter in der Eisenbahnstraße bei sich gehabt. Darin befanden sich etwas Bargeld sowie persönliche Papiere und ein Schlüsselbund. Wer sich der Tasche bemächtigte, wollen nun Kriminalisten der Inspektion Oder-Spree/Frankfurt (Oder) herausbekommen.

BAB 12/Fürstenwalde Ost – Nun in Haft

Der am Abend des 28.01.2026 vorläufig festgenommene Albaner sitzt nun in Untersuchungshaft. Ihm wird vorgeworfen, versucht zu haben, einen in Berlin gestohlenen Kleintransporter ins Ausland zu verschieben. Der Mann ist am 29.01.2026 am zuständigen Amtsgericht Fürstenwalde vorgeführt worden. Ein Richter verkündete Untersuchungshaft und ordnete die sofortige Verbringung in eine Justizvollzugsanstalt an. Dort ist der Delinquent mittlerweile auch eingetroffen. Die Ermittlungen in dem Fall dauern an.

Fürstenwalde – In Keller eingebrochen

Am Nachmittag des 28.01.2026 wurden Polizisten in die Martin-Luther-Straße gerufen. Dort waren noch Unbekannte in den Keller eines Mehrfamilienhauses gelangt, wo sie sich dann mit roher Gewalt Zutritt zu einem der Verschläge verschafften. Dort durchwühlten die Eindringlinge dann das gesamte Mobiliar nach Verwertbarem. Zwar erlangten sie nur ein Glas mit Marmelade, trotzdem will die Kriminalpolizei wissen, wer sich da betätigte.

Fürstenwalde – Ermittlungen eingeleitet

Am 28.01.2026 wurden Polizisten gegen 18:10 Uhr in die Szymanowskistraße gerufen. Anwohner hatten Lärm aus einer Wohnung vernommen, welcher auf eine tätliche Auseinandersetzung schließen ließ. Letztlich stellte sich heraus, dass die Mieterin und ihr ehemaliger Lebensgefährte dort ein verbales Scharmützel ausgefochten hatten. Verletzungen trug dabei niemand davon. Doch ging der männliche Teil des Ganzen nun die eintreffenden Polizisten an. Zuvor soll der 21-Jährige auch eine Naziparole gerufen haben. Der Deutsche wollte einen der Beamten am Aussteigen aus dem Funkwagen hindern und gab lautstark beleidigende Äußerungen von sich. Der trotz seines noch recht jungen Alters bereits hinlänglich bekannte Delinquent fand sich daraufhin am Boden und in Handfesseln wieder. Dies hinderte ihn aber nicht daran, nun auch noch nach den Polizisten zu treten. Einen Atemalkoholtest verweigerte der Mann vehement, so dass eine Blutprobenentnahme nötig wurde. Die nächsten Stunden verbrachte er im polizeilichen Gewahrsam. Nun beschäftigt sich die Kriminalpolizei mit ihm und dem Geschehen des Abends.

BAB 12/Fürstenwalde Ost – Vorläufig festgenommen

Am Abend des 28.01.2026 stach Polizisten ein Renault Master ins Auge, welcher auf der BAB 10 in Richtung Bundesgrenze unterwegs war. Wie sich beim Blick in polizeiliche Auskunftssysteme herausstellte, war der Wagen in Berlin gestohlen worden. Also zogen die Beamten den Kleintransporter auf Höhe der Anschlussstelle Fürstenwalde Ost aus dem Verkehr. Dessen Fahrer fand sich dann auch in Handfesseln wieder. Der 29-jährige

Albaner sitzt nun Kriminalisten gegenüber. Er ist vorläufig festgenommen.

Fürstenwalde – Verdacht auf Verkehrsunfallflucht

Am Nachmittag des 26.01.2026 war ein LKW für Lieferfahrten in der Breiten Straße unterwegs. Gegen 15:20 Uhr übersah der Fahrer eine Straßenlaterne, wobei die Kollision einen Sachschaden von rund 2.000 Euro mit sich brachte. Trotzdem entfernte sich der Mercedes vom Ort des Geschehens. Die Kriminalpolizei ermittelt nun zum Verdacht der Verkehrsunfallflucht.

Fürstenwalde – Glimpflich ausgegangen

Am 26.01.2026 wurden Feuerwehr und Polizei gegen 17:25 Uhr in die Jahnstraße gerufen. Dort hatten Zeugen Rauch ausgemacht, der aus den Fenstern eines Hauses zu kommen schien. Die 88-jährige Bewohnerin konnte das Gebäude unversehrt verlassen. Wie sich herausstellte, war Essen auf einem Herd angebrannt und hatte für die Rauchentwicklung gesorgt. Die Kameraden der Feuerwehr sorgten für Durchlüftung und dann war der Einsatz auch beendet.

Fürstenwalde – Mutmaßlicher Autodieb gestellt

Am Abend des 23.01.2026 entdeckten Polizisten auf der BAB 12 einen in Fahndung stehenden PKW Fiat 500, welcher in Richtung Bundesgrenze fuhr. Die Uniformierten stoppten das Fahrzeug und nahmen den 27-jährigen Fahrer vorläufig fest. Ein weiterhin durchgeführter Drogenvorstellung reagierte ebenfalls positiv, weshalb auch eine Blutentnahme erfolgte. Im zuständigen Amtsgericht erhielt der Mann schließlich einen Haftbefehl.

Anzeige



Bemerkenswertes zur Stadtverordneten Versammlung Fürstenwalde am 29.01.2026

Das Schauspiel der Fraktionen von SPD, CDU, Die Linke, Grüne und uFG zum Haushalt 2026 der Stadt Fürstenwalde – Bericht der AfD-Fraktion Fürstenwalde

Die Aufführung begann mit dem Haushalt 2025. Bereits hier zeichnete sich ab, dass angesichts der von SPD und CDU verursachten wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung in Bund und Land Brandenburg der Haushalt Fürstenwaldes einer Überarbeitung bedarf.

Als bald zeichnete sich ab, dass die Fraktionen speziell dieser Parteien kein echtes Interesse an Veränderung hatten.

Nachdem im Mai 2025 die Verwaltung diese Situation bestätigte und sich eine vernichtende Prognose für 2026 abzeichnete, hat die AfD-Fraktion gehandelt und zum 10.07.2025 einen Antrag zur Begrenzung der Ausgaben für freiwillige Leistungen für 2026 auf 5% eingebracht. Dieser wurde dann mit einer Änderung auf 6% und der Unterstützung der BFZ-Fraktion beschlossen.

Was haben die anderen Fraktionen getan? Es wurde zerredet, protestiert und blockiert. Bürger wurden mittels Falschinformationen aufgehetzt.

Entsprechend dem erteilten Auftrag hat die Verwaltung sofort mit der Ausgestaltung des Beschlusses begonnen. Es folgten 6 Monate intensiver Gespräche mit allen Beteiligten. Am Ende stand ein Kompromiss. Es war gelungen, die notwendigen Einsparungen mit Veränderungen, aber ohne weitgehende Einschnitte in das sportliche und kulturelle Leben der Stadt zu gestalten.

In der Haushaltsklausur wurde allen Stadtverordneten dieser Haushalt vorgestellt. Es wurde deutlich, dass der 6%-Wert nicht ganz erreicht werden kann. Er enthielt 284.000 € Mehrbedarf. Zudem wurden Teile der freiwilligen Leistungen in Höhe von ca. 1,2 Millionen € aus der Sportförderung in den reguläre Haushalt übernommen.

Während wir als AfD-Fraktion bereits zu diesem Zeitpunkt signalisiert haben, dass wir diesen Kompromiss mittragen können, begannen die Fraktionen von SPD, CDU, Die Linke, Grüne und uFG den nächsten Akt ihres Schauspiels. Das Ziel deutlich erkennbar. Sie wollten einfach ein weiter so.

Was bedeutet aber weiter so? Der Haushalt wird mit einem Verlust von

11,3 Millionen € angesetzt. Diese muss die Stadt mit hohen Zinsen mit einem Dispo-Kredit (Kassenkredit) finanzieren.

Zurück zum Schauspiel. Am 15.01.2026 sollte der Haushalt verabschiedet werden. Zu dieser Sitzung kamen die genannten Fraktionen mit umfangreichen Änderungsanträgen um die Ecke. Diese beinhalteten zusätzliche 400.000 € Ausgaben für die freiwilligen Leistungen. Zudem wurde die erforderliche Aufhebung der Sportförderrichtlinie blockiert.

Zusammengefasst: Mit diesen Änderungen wurde von SPD, CDU, Die Linke, Grüne und uFG die gesamte Arbeit von 6 Monaten und der daraus resultierende Haushaltsentwurf sabotiert.

Die AfD-Fraktion benennt diese Schärade als das, was sie ist: Unverantwortlich!

Aktiv begleitet wurde dieser letzte Akt vom SPD-Bürgermeisterkandidaten Hr. Papendieck. Dieser fabulierte bei Bekanntgabe der Reduzierung der Kreisumlage für die Stadt um 500.000 € von einer Entlastung des Haushalts. Zitat: „Das ist eine echte Entlastung und eröffnet Spielräume“.

Wir sagen dazu deutlich: Aus einer Reduzierung eines 2-stelligen Millionen Defizit um 0,5 Mio. € eine Entlastung zu machen und dann auch noch zu denken, es wäre Geld auf dem Konto; darauf kommt wohl nur ein SPD-Funktionär.

Diese Aussage des SPD-Kandidaten bestätigt unsere Fraktion in ihrer Entscheidung, den aktuellen Bürgermeister Matthias Rudolph bei der Wahl zu unterstützen.

Fürstenwalde braucht heute dringender denn je einen Bürgermeister, der die Verantwortung für alle Bürger übernimmt, der die Stadt durch das von SPD und CDU verursachte finanzielle Loch führt und der für Erfahrung und Kontinuität steht.

Die AfD-Fraktion fordert alle Bürger auf: Gehen Sie am 12.04.2026 zur Bürgermeisterwahl. Geben Sie Ihre Stimme Matthias Rudolph.

Haben Sie weiteren Informationsbedarf oder Fragen zu diesen oder anderen Themen? Sprechen Sie uns an – wir stehen gerne Rede und Antwort.

Mit patriotischen Grüßen,
Lars Aulich, Vorsitzender der AfD-Fraktion in der SVV Fürstenwalde

Müggelpark-Kurier



Liebe Leserinnen und Leser des Müggelpark-Kuriers,

mit dieser ersten Ausgabe stellen wir Ihnen eine neue Stimme für unsere Region vor. Der Müggelpark-Kurier versteht sich als Plattform für Information, Austausch und Meinungsvielfalt – nah an den Menschen, die hier leben, arbeiten und unsere Gemeinschaft gestalten.

Unser Anspruch ist es, sach-

lich, unabhängig und transparent über das lokale Geschehen zu berichten.

Wir wollen Entwicklungen begleiten, Hintergründe erklären und Themen aufgreifen, die unseren Alltag prägen. Dabei stehen regionale Identität, kulturelle Vielfalt und gesellschaftliches Engagement im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Wir laden Sie herzlich ein, die-

se Zeitung mit uns zu entdecken, kritisch zu begleiten und aktiv mitzugestalten. Denn eine lebendige lokale Presse lebt vom Dialog mit ihren Leserinnen und Lesern.

Wir wollen im Rahmen der Grenzen unserer Verfassung auch denen eine Plattform bieten, die im klassischen Medienbereich keine Heimat mehr finden.

Ihr Herausgeber Thomas Klatt



Am Müggelpark 10-12

15537 Gosen-Neu Zittau

Ein Besuch im Müggelpark lohnt sich zu jeder Jahreszeit.
Unsere Händler freuen sich auf Ihren Besuch.



ANFAHRT MIT DEM AUTO
aus Richtung Berlin
über Köpenick, Müggelheim, Gosen

von der A10 Abfahrt Erkner
über Erkner, Neu Zittau, Gosen

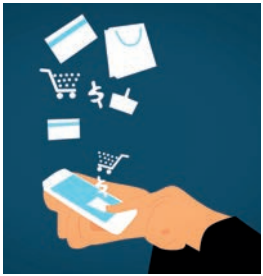
von der A10 Abfahrt Niederlehme
über Niederlehme, Wernsdorf, Neu Zittau, Gosen

Neue Wege im Verkauf.

Wie funktioniert Social Media basierter Handel?

Spätestens seit „Covid“ hat sich das Einkaufsverhalten nochmals drastisch verändert. Der Onlinehandel hat an Fahrt gewonnen und damit ist eine neue Industrie gewachsen, deren Protagonisten sich verschiedenster Medien bedienen, um ihre Kundschaft zu finden. Tiktok, Facebook, YouTube oder auch action89 haben sich in der Folge zu veritablen Handelsplattformen gemausert. Mit dem Erfinder von „action89“, Herrn Dr. Heiko Heinig, sprach der **Müggelpark-Kurier**.

Welche Vorteile bietet das Handeln über Social Media?



Zunächst bietet sich eine Chance für Gründer und Start-ups, denn die

Einstiegskosten sind im Vergleich zu konventionellen Verkaufsmodellen gering. Auf diese Weise ist ein organisches Wachstum möglich. Zudem bekommt der Verkäufer ein direktes Feedback. Faktisch in Echtzeit erlebt er, ob ein Produkt ankommt und kann folgerichtig die Produktpalette anpassen.

Es bedarf zudem keines komplexen und zumeist teuren Onlineshops, um eine gute Performance mit einer großen Reichweite zu erzielen.

Wo liegen die Fallstricke für den Verkäufer?

Wer alles auf eine Karte setzt, riskiert viel. Plattformregeln ändern sich fortlaufend und die Reichweite kann dadurch buchstäblich über Nacht einbrechen. Trends sind zudem oftmals kurzlebig. erinnert sich noch



jemand an „Dubai-Schokolade“?

Neueinsteiger unterschätzen zudem oftmals den Aufwand in der Abwicklung und im Support. Der Versand muss organisiert werden, Reklamationen müssen schnell und professionell bearbeitet werden, Rechnungen sind zu versenden, Retouren sind zu managen, um nur einige Beispiele zu nennen. Wer hier zu nonchalant unterwegs ist, hat den ersten Shitstorm schon gebucht.

Schließlich gilt der rechtliche Rahmen mit Impressum, Datenschutz und Kennzeichnungspflichten auch im Onlinehandel und wird nach meiner Erfahrung recht gern übersehen.

Woraus resultiert die Attraktivität für die Kundschaft?

Die Mischung aus Unterhaltung und Verkauf macht das Medium spannend und für viele attraktiver als das Flanieren durch eine Mall. Zudem hat man es – wenn auch indirekt – mit Menschen zu tun. Die Authentizität erscheint größer und die Produkte

können in der Regel direkt gezeigt und beurteilt werden. Das schafft Vertrauen.

Zudem gibt es keine starren Ladenöffnungszeiten. Das Motto lautet vielmehr: Unser Laden schließt nie – nur der Stream manchmal.

Was hat Sie angetrieben, ein eigenes Medium aus der Taufe zu heben? Wodurch unterscheidet sich „action89“ von anderen Anbietern?

Ich bin seit 1990 Händler aus Leidenschaft und habe in dieser Zeit ein feines Gespür für die Veränderungen des Markts entwickelt. Mich hat einfach gestört, dass alle anderen Social-Media-Sales-Tools nicht kompatibel sind und damit die unterschiedlichen Vorteile nicht zusammengeführt werden können. Zur Vermeidung digitaler Ehekrise hieß es für mich: „challenge accepted – selbst gebaut“.

Der größte Vorteil – tatsächlich weltweit ein Alleinstellungsmerkmal

unserer Software – liegt in der Fähigkeit von „action89“, parallel über mehrere Live-Streams unterschiedlicher Plattformen Kunden in einen Warenkorb zu bündeln, Rechnungen zu erstellen, die Warenwirtschaft zu verfolgen etc.

Mir war außerdem wichtig, in keine Abhängigkeit anderer Anbieter zu geraten und veränderten Regularien zum Opfer zu fallen. Deshalb haben wir einen eigenen Stream entwickelt und ermöglichen unserem Nutzer, frei und unabhängig zu verkaufen.

Durch die Marktgröße können wir schließlich die Zahlungsabwicklung kostengünstig über unsere Partner über alle gängigen Zahlungswege gewährleisten, sei es klassische Überweisung, Kreditkarte, Paypal oder Apple pay.

Was raten Sie Menschen, die in diesen Bereich reinschnuppern möchten?

Unterschätzt die Vielfalt der Fragestellungen im Vorfeld nicht. Ein paar Beispiele: klares Geschäftsmodell, Bürokratie (Gewerbe, Steuern), Content, Zielgruppe, Zeitmanagement, Erwartungshaltung – Verkauf über Social Media ist kein Sprint – eher ein Marathon.

Herr Dr. Heinig, wir danken für das Gespräch.



PS.: Wer sich mit Gründungsgedanken trägt oder sich weiterentwickeln will: Dr. Heinig hält regelmäßig **Seminare** unter dem Motto: „Social Media verkaufen – ohne peinliche DMs & Tanzen vor der Kamera“. Mail an redaktion@mueggelpark-kurier.de genügt.

Sky Line Tours GmbH

Ihr freundlicher Spezialist für Pauschalreisen und Kreuzfahrten sowie Busreisen mit Wörlitz Tourist. Reisen beginnt mit Vertrauen. Eine gute Beratung erkennt Wünsche, bevor sie ausgesprochen sind, und findet Erlebnisse, die kein Suchfilter kennt. Im Reisebüro wird aus einer Buchung eine Reise-geschichte – Ihre.

Wir freuen uns auf Sie von Montag-Freitag zwischen 10:00 & 15:00 Uhr sowie nach Vereinbarung. Ihre Heike Zimmermann.

Am Müggelpark 10-12 | 15537 Gosen | Tel.: **03362 - 88 20 10** | E-Mail: sky_line_tours@t-online.de



Ist das Glas halb voll oder halb leer?

Zur Lage in Deutschland (und in der Region)

Die Frage, ob das Glas halb voll oder halb leer ist, beschreibt treffend die gegenwärtige Stimmung in Deutschland. Zwischen wirtschaftlicher Verunsicherung, politischer Polarisierung und globalen Krisen auf der einen Seite, einen noch vorhandenen Kern an technologischer Stärke und kreativen Ideen, sozialem Zusammenhalt – die umfassende Hilfe anlässlich des Stromausfalls im Berliner Südwesten hat das Vorhandensein erneut unter Beweis gestellt – und Reformpotenzial auf der anderen oszilliert die öffentliche Debatte. Ein nüchterner Blick zeigt: Beides ist wahr – und gerade darin liegt die Herausforderung.

Die Gründe für Skepsis

Deutschland erlebt seit einigen Jahren eine Phase erhöhter Unsicherheit. Die Konjunktur schwächelt, energieintensive Industrien stehen unter Druck und schließen oder wandern ins Ausland ab, und viele Unternehmen zögern mit Investitionen. Bürokratische Hürden, langwierige Planungsverfahren und ein spürbarer Fachkräftemangel bremsen die Dynamik. Hinzu kommt die demografische Entwicklung: Eine alternde Gesellschaft stellt das Sozial- und Rentensystem vor strukturelle Belastungen. Immer mehr Empfänger von Transferleistungen stehen immer weniger Einzahlern gegenüber.

Politisch ist das Land fragmentierter geworden. Die Debatten sind schärfer, Kompromisse schwerer zu erzielen. Internationale Krisen – von geopolitischen Spannungen und Kriegen bis zu Lieferkettenproblemen – wirken unmittelbar auf Wirtschaft und Alltag. Für viele Menschen äußert sich das in steigenden Lebenshaltungskosten, Zukunftsängsten und dem Gefühl, dass bewährte Sicherheiten erodieren. Aus dieser Perspektive scheint das Glas eindeutig halb leer.

Die Gründe für Zuversicht

Gleichzeitig gibt es gute Gründe, optimistisch zu bleiben.

Deutschland verfügt noch über eine industrielle Basis, gute Forschungseinrichtungen und eine leistungsfähige Infrastruktur – auch wenn diese modernisiert werden muss. Der Mittelstand, oft als Rückgrat der Wirtschaft bezeichnet, zeigt sich vielerorts erstaunlich resilient und innovationsfähig.

Die Energiewende, so konfliktreich sie ist, eröffnet langfristige Chancen: Investitionen in erneuerbare Energien, Speichertechnologien und Netze schaffen neue Wertschöpfung und verringern Abhängigkeiten. Wenn die ideologische Verteuerung von Energien fachgerecht entsorgt wird, ist dies kein Wunschtraum. Auch die digitale Transformation gewinnt an Fahrt – in Verwaltung, Bildung und Wirtschaft, wenn auch langsamer als erhofft. Start-ups, Hochschulen und etablierte Unternehmen arbeiten zunehmend zusammen, um neue Lösungen zu entwickeln.

Nicht zuletzt ist der gesellschaftliche Zusammenhalt stärker, als die lauten Debatten vermuten lassen. Ehrenamtliches Engagement, eine aktive Zivilgesellschaft und funktionierende soziale Sicherungssysteme tragen dazu bei, Krisen abzufedern. In internationalen Vergleichen bleibt Deutschland ein Land mit hoher Lebensqualität. Aus dieser Perspektive ist das Glas durchaus halb voll.

Der entscheidende Punkt: Handlungsspielraum

Ob das Glas künftig voller oder leerer wird, ist keine Frage der Stimmung, sondern der Entscheidungen. Deutschland hat Handlungsspielraum – wenn Reformen konsequent angegangen werden. Dazu zählen der Abbau unnötiger Bürokratie, schnellere Genehmigungsverfahren, **gezielte** Zuwanderung von Fachkräften und Investitionen in Bildung, Digitalisierung und Infrastruktur. Ebenso wichtig ist eine offene Debattenkultur, die Probleme klar benennt, ohne in Pessimismus zu verfallen.

Fazit

Das Glas ist weder eindeutig halb voll noch halb leer. Es ist ein Glas im Umbruch. Wer nur auf die Defizite schaut, übersieht die vorhandenen Stärken; wer sich allein auf Erfolge beruft, verkennt den Reformbedarf. Realistischer Optimismus – der Wille, Probleme anzupacken, ohne die eigenen Möglichkeiten kleinzureden – könnte der Schlüssel sein. Dann besteht die Chance, dass das Glas nicht nur voller wird, sondern auch stabiler.

Das gilt im Großen wie im Kleinen.

Impressum

Müggelpark-Kurier

erscheint im 1. Jahrgang

Herausgeber: Preistempel.com GmbH
Allee der Kosmonauten 38, 12681 Berlin

Telefon: 0151-61 86 88 86

V.i.S.d.P.: Thomas Klatt

Anzeigen & Redaktion: Thomas Klatt

E-Mail: redaktion@mueggelpark-kurier.deSatz und Herstellung: Michael Hauke Verlag e.K.,
Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79, www.hauke-verlag.de,

Druck: Pressedruck Potsdam GmbH

Der Müggelpark-Kurier erscheint alle 14 Tage am Mittwoch.

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.



Rabattaktion Mariendorf!

Gutscheine gültig bis einschließlich 17.02.2026

Montag-Freitag von 9-19 Uhr geöffnet



**7,- € Rabatt ab
einem Einkauf
von 30,- €**

**3 Paar Socken
gratis ab
einem Einkauf
von 10,- €**

**7,- € Rabatt ab
einem Einkauf
von 30,- €**

**3 Paar Socken
gratis ab
einem Einkauf
von 10,- €**

10% Rabatt



Greiner Straße 26, 12107 Berlin

**Liebe Leserinnen,
liebe Leser,**

dieses Leserforum versteht sich als offener Raum für Austausch, Debatte und Meinungsvielfalt. Es lädt dazu ein, Gedanken, Erfahrungen und Standpunkte zu gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Fragen zu teilen – kritisch, respektvoll und sachlich. Sowohl zu Themen auf der großen Bühne der Weltpolitik als auch im Kleinen, hier in unserer Region.



In der Erstausgabe ist diese Fläche naturgemäß noch verwaist. Wir wünschen uns, dass sich dies bereits in der am 18. Februar erscheinenden Ausgabe des Müggelpark-Kuriers geändert haben wird.

Grundlage unserer Diskussionen ist Artikel 5 des Grundgesetzes, der die Freiheit der Meinungsäußerung schützt. Diese Freiheit ist ein hohes Gut und zugleich mit Verantwortung

verbunden. Beiträge sollen deshalb die Würde anderer achten, auf Beleidigungen, Diskriminierung und Aufrufe zu Gewalt verzichten und sich an überprüfbaren Fakten orientieren. Wo Meinungen aufeinandertreffen, wünschen wir uns Argumente statt persönlicher Angriffe.

Als Redaktion sehen wir es als unsere Aufgabe, einen fairen Rahmen zu gewährleisten. Wir mo-

derieren das Forum nach journalistischen Standards: transparent, nachvollziehbar und mit dem Ziel, eine lebendige, aber konstruktive Debattenkultur zu fördern. Unterschiedliche Sichtweisen sind ausdrücklich erwünscht – sie bereichern den Diskurs, solange sie innerhalb der rechtlichen Grenzen und unserer Netiquette bleiben.

Dieses Forum lebt von seinen Leserinnen und Lesern. Ihre Stimmen machen es zu dem, was es sein soll: ein Ort des offenen Dialogs in einer pluralistischen Gesellschaft. Viel zu häufig wird Meinungsfreiheit nur bis zu dem Punkt gepredigt, wo Ansichten die eigene Anschauung widerspiegeln. Gestatten Sie uns daher, Ihnen ein Bonmot der Schriftstellerin Evelyn Beatrice Hall mit auf den Weg zu geben: „Ich missbillige, was Sie sagen, aber ich werde bis zum Tod Ihr Recht verteidigen, es zu sagen.“

**Ihre Redaktion
des Müggelpark-Kuriers**

**Wir freuen uns über Ihre Leserbriefe:
redaktion@mueggelpark-kurier.de**

BARBERSHOP

✂ M Style ✂

MÜGGE
PARK

Müggelpark in Gosen

Dein moderner Herren- & Damenfriseur
im Müggel Park (gegenüber TEDI)

Am Müggelpark 10-12
15537 Gosen-Neu Zittau

Öffnungszeiten:

Montag – Samstag, 9:00 – 20:00 Uhr

Unsere Leistungen:

- Haarschnitt für Männer & Kinder
- Bartstyling & Rasur
- Haarfarbe & Pflege
- Damenservice

**Hier könnte Ihre Werbung
stehen!**

redaktion@mueggelpark-kurier.de



Cheeta Bowling – Sportsbar & Entertainment

Live-Sport auf mehreren Fernsehern –
mit 100-Zoll-TV als Highlight • Fußball und viele
weitere Sportarten live als Sky- & DAZN-Partner
• Frische American Burger, saftige Smash Burger,
Snacks & Drinks • Billard, Dart, Airhockey
und Bowling sorgen für Abwechslung –
direkt am Bahnhof Erkner!

**Deine neue Sportsbar
in Erkner!**



LIVE-FUSSBALL. JEDEN TAG.

BUNDESLIGA • CHAMPIONS LEAGUE • 2. LIGA

sky DAZN PARTNER

Öffnungszeiten:

DI-DO: 14-22 Uhr • FR: 14-03 Uhr

SA: 14 Uhr-open end

SO: 14-20 Uhr

MO geschlossen

Cheeta Bowling

Julius-Rütgers-Straße 5
15537 Berlin – Erkner
www.cheetabowling.de

Tel: 01514 147 88 80

info@cheetabowling.de

Was wäre unsere Region ohne den Lokalsport? Ziemlich leise, deutlich weniger verschwitzte Trikots – und ganz sicher ohne legendäre Sonntags-spiele, knappe Ergebnisse und die eine Szene, über die man noch Jahre spricht.

Genau darüber wollen wir berichten: über Siege, Niederlagen, neue Talente, alte Hasen und alles, was den Sport vor Ort lebendig macht.

Aber: Lokalsport lebt nicht nur vom Mitspielen, sondern auch vom Mitmachen. Deshalb laden wir alle Vereine, Trainer, Spieler, Betreuer und passionierten Seitenlinien-Experten ein: Schickt uns eure Berichte, Ergebnisse, Fotos und Geschichten! Ob Kreisklasse oder Oberliga, ob Oldies oder Nachwuchs, ob Tischtennis, Fußball oder der nächste Überraschungssport – wir freuen uns über jeden Beitrag.

Denn wer könnte besser erzählen, was auf dem Platz, in der Halle oder am Spielfeldrand passiert, als ihr selbst?

Also: Tastatur statt Trillerpfeife, Kamera statt Kabinenbank – und rein damit. Der Lokalsport hat viel zu erzählen. Wir geben ihm die Bühne.

Wir freuen uns auf eure Berichte: redaktion@mueggelpark-kurier.de.

Den Anfang macht heute der

SV Müggelpark Gosen e.V.

Ein im wahrsten Sinn des Wortes Berlin-Brandenburger Verein!

Circa 50% der Mitglieder kommen aus Berlin bzw. 50% aus Brandenburg. Gründung war im Jahr 1913, der Verein beherbergt heute ca. 230 Mitglieder, welche in 3 Sport-Sektionen aktiv sind: Fußball, Basketball und Tischtennis.

Ein weiteres großes Highlight ist die „Funny Dance Group“. Hier wird musikalisch-sportliches Tanzen im Cheerleader-Modus angeboten.

Der Sportplatz liegt unmittelbar neben dem Müggelpark d.h. an den Gosener Wiesen sowie der Stadtgrenze zu Berlin.

Weitere Trainingseinrichtungen gibt es in der Turnhalle der Grundschule Neu Zittau.

Wichtige Kooperationspartner sind neben der Gemeinde, die Docemus-Schule, das Amt Spreenhagen, die Kita Neu Zittau sowie die VSG Rahnsdorf (Vereinsfreundschaft).

Auf dem Sportgelände in Gosen gibt es zu den Spielen der Nachwuchs- und Herrenteams ein kleines, aber feines Imbissangebot.

Jährliches Highlight ist das große Vereins-Sommerfest, das in diesem Jahr am 13.06. 2026 stattfindet, zu dem der Verein schon jetzt herzlich einlädt. Musik, Spaß und reichlich viel Sport werden wieder mal zu bestaunen sein.

Im Verein sind alle herzlich willkommen, ab 4 Jahren gibt es schon das erste Sportangebot (Mix aus Spaß/Turnen sowie lustige Ballspiele bzw. Fußball), welches in Kooperation mit der Kita Neu Zittau stattfindet. Der Nachwuchs der Fussballsektion bietet Wettkampfsport von der G/F-Jugend bis zur A-Jugend an. Neben dem Herren-Team gibt es eine Oldstar-Mannschaft, welche sich wöchentlich trifft.

Kommt vorbei, der SVM Gosen ist euer Heimatverein!

Kontakt für den Jugendsport:
olaf.hohensee@svmgosen.de

oder allgemein:
kontakt@svmgosen.de

Dank an Florian Baeyer für die Vorstellung seines SVM.



Vom Wasser direkt auf den Teller

In der „Fischerei Am Kaniswall Löcknitz“ trifft man noch auf echtes Handwerk. Mit über 2300 Hektar Wasserfläche in Brandenburger Seen, Teichen und Flüssen versorgt das Team um Dennis Merkin die Region mit frischem Fisch. Der Fisch wird direkt vor Ort verarbeitet und verkauft. Er ist aber auch auf Wochenmärkten erhältlich:

Öffnungszeiten Büro/Hofladen

Alter Fischerweg 1,
15537 Gosen-Neu Zittau
Telefon: 03362/82 11 00
Montag bis Freitag: 9-16 Uhr

Imbiss + Fischbrötchen:
(März-Oktober) 11-14 Uhr



Donnerstag

Prenzlauer Berg (Kollwitzplatz) 12-18 Uhr, im Sommer bis 19 Uhr
Schöneiche (vor dem Rathaus) 9-14 Uhr

Freitag

Karlshorst (S-Bahnhof) 9-17 Uhr
Grünau (Taut-Passage) 09-13:30 Uhr

Wer tiefer in die Materie einsteigen möchte, kann an einem Fischereilehrgang oder Räucherkurs teilnehmen.

Angelkarten können natürlich auch erworben werden: schnell und online.

Schließlich gibt es monatliche Themenessen in unserer gemütlichen Gaststube. Freuen Sie sich auf das Zanderessen am 21. & 22. Februar 2026.

Wochenmärkte

Dienstag

Karlshorst (S-Bhf) 9-17 Uhr (an ungeraden KWs)
Strausberg (Altstadt-Lindenplatz) 9-14 Uhr (an geraden KWs)
Köpenick (Altstadt-Schlossplatz) 9-16 Uhr

Mittwoch

Friedrichshagen (Bölschestraße) 9-16 Uhr
Hoppegarten (Rewe, Lindenallee 6) 10-16 Uhr (an ungeraden KWs)
und 10-14 Uhr (an geraden KWs)

Reich wirst du nicht – aber zufrieden

Ein Besuch bei der Fischerei „Löcknitz“ Am Kaniswall in Gosen-Neu Zittau

Wer kennt es nicht, das Stereotyp eines Binnenfischers. Ein Mann, der schon vor der Erfindung des Weckers schlechte Laune hatte. Er lebt allein – nicht weil er niemanden gefunden hat, sondern weil niemand lange geblieben ist. Sein bester Freund ist das Wetter, und selbst mit dem ist er zerstritten. Er ist wortkarg und wenn er spricht, dann nur in Sätzen wie: „Alles überfischt.“ oder „Lohnt sich eh nimmer.“

So ganz frei machen davon konnte sich der Berichterstatter nicht, als er am 26. Januar bei Eisregen den Weg zur Löcknitzfischerei fand. Die erste Überraschung: Ein gut gefüllter Parkplatz.

Und auch der Fischer entsprach so überhaupt nicht dem Klischee. Fischwirtschaftsmeister und Betriebsleiter Dennis Merkin erweist sich als eloquenter und offener Zeitgenosse mit einer gewinnenden Ausstrahlung und Wortwitz und empfängt mich in einer urgemütlichen und authentischen Gaststube. Auf die obligatorische Frage, ob er seine Berufswahl schon einmal bereut habe, kommt es wie aus der Pistole geschossen: „Spätestens alle drei Tage.“ Gottlob mit einem Augenzwinkern. Und so beschreibt der Mitdreißiger die bürokratischen Gegebenheiten, die auch hier reichlich Zeit und Nerven konsumieren. Arbeitssicherheit, Fangquoten, Förderrichtlinien gehören zum Arbeitsalltag. Zudem müsse man als Leiter eines Betriebs mit 12 Angestellten die unterschiedlichen Befindlichkeiten austarieren, was bisweilen Dompteursqualitäten erfordere. Als Quereinsteiger habe er nach einem kurzen Praktikum seine Lehre im Betrieb des Stiefvaters absolviert und seine Meisterprüfung in 2023 bestanden.

Und wo kommt der Fisch nun her? Haussee sei der Dämeritzsee, dort werde der heimische Fisch überwiegend gefangen. Insgesamt betrage die Menge ca. 8 Tonnen im Jahr. Allerdings seien 80% hiervon Beifang, der überwiegend kommerziell nicht zu verwerten sei. Um diese erhebliche Masse sinnvoll zu nutzen, freue sich der Zoologische Garten in Berlin über Futter für seine Bewohner.

Der Eigenfang reiche bei weitem nicht aus, um einen Betrieb dieser Größe betreiben zu können. Wöchentlich komme Frischfisch von der Küste – ein breites Spektrum von Kabeljau, Scholle über Heilbutt und Lachs bis zur Makrele für die eigene Fischräucherei. Und so finde der Fisch seine Kundschaft neben dem Ladengeschäft in Gosen auf den Wochenmärkten der Region.

Und was macht ein Binnenfischer, wenn die Gewässer zugefroren sind? Es gäbe die Möglichkeit des Eisfischens. Hiervon macht der Löcknitzfischer jedoch keinen Gebrauch, denn mit Räucherkursen, Lehrgängen für den Fischeischein oder aber Vorbereitungen für Events bleibt wenig Raum für Müßiggang.

Nach einer Stunde, die wie im Flug vergangen ist, möchte ich wissen, was für ihn das Schönste am Beruf ist. Nach kurzer Überlegung überrascht mich Dennis Merkin mit der Aussage: „Die Fahrt hier auf den Hof. Ich habe nie das Gefühl, zur Arbeit zu fahren.“

Beim Verlassen des Grundstücks betrachte ich die Landschaft und kann das sehr gut nachempfinden. Ich bin mir sicher, das Zanderessen am 21./22. Februar nicht zu verpassen.

In diesem Sinne „Petri Heil“



Fischerei Am Kaniswall

„Löcknitz“

lädt ein zum

ZANDERESSEN



21.02. & 22.02.2026

Natürlich auch leckere Alternativen
für Nicht-Fischesser!

Reservierungen Mo-Fr 9.00-13.30 Uhr
03362 821100 oder unter:
info@fischerei-am-kaniswall.de

OderSpreeBau 2026

Unser Besucherfachprogramm für Sie

**Samstag,
07. Februar 2026**

10:30 Uhr

Offizielle Eröffnung der OderSpree-Bau 2026 durch Clemens Wolter, stellvertretender Bürgermeister der Stadt Erkner, sowie weiteren Vertretern aus Politik und Wirtschaft mit anschließendem Messerundgang

11.15 Uhr

Viterma Better Life Badsanierungen – Ihr Weg zum fugenlosen Traumbad
Dipl.-Ing. Ronny Winter, Sanierungsexperte/Badberater, Smart Bad GmbH - Viterma Badsanierungen

12.00 Uhr

Die häufigsten Stolperfallen bei der Immobilienversicherung

Rüdiger Singer, Haus & Grund Dahme-Spree e.V., Servicebüro der FEU-ERSOZIETÄT Berlin-Brandenburg

12.45 Uhr

Hilfe im Förderdschungel. Energieeffizient sanieren.

Diana Lippold, Energieberaterin der Verbraucherzentrale Brandenburg e.V.

13.30 Uhr

10 Schritte zum Traumhaus

Karsten Senß, Fachberater, Bau GmbH Roth

14.15 Uhr

Die Anschlussfinanzierung – Rechtzeitig auf neue Finanzierungsbedingungen vorbereitet sein!

Dr. Michael Burg, Haus & Grund Dahme-Spree e.V., BURG Immobilienbewertung

15.00 Uhr

Streit mit dem Nachbarn vermeiden – Konflikte einvernehmlich lösen

Peter Ohm, VöGD – Verband Deutscher Grundstücksnutzer e.V.

15.45 Uhr

Einbruchschutz

Thomas Krause, Technische Prävention, Polizeiinspektion Oder-Spree/Frankfurt (Oder)

**Sonntag,
08. Februar 2026**

10:30 Uhr

Viterma Better Life Badsanierungen – Ihr Weg zum fugenlosen Traumbad
Dipl.-Ing. Ronny Winter, Sanierungsexperte/Badberater, Smart Bad GmbH - Viterma Badsanierungen

11.15 Uhr

Die häufigsten Stolperfallen bei der Immobilienversicherung

Rüdiger Singer, Haus & Grund Dahme-Spree e.V., Servicebüro der FEU-ERSOZIETÄT Berlin-Brandenburg

12.00 Uhr

10 Schritte zum Traumhaus

Karsten Senß, Fachberater, Bau GmbH Roth

12.45 Uhr

Hausbau FAQ live – mit Kai & André (Cleveres Bauen Podcast)

Kai Trapp und André Einhorn

13.30 Uhr

Einbruchschutz

Thomas Krause, Technische Prävention, Polizeiinspektion Oder-Spree/Frankfurt (Oder)

14.30 Uhr

Hilfe im Förderdschungel. Energieeffizient sanieren.

Diana Lippold, Energieberaterin der Verbraucherzentrale Brandenburg e.V.

Stadthalle Erkner

Julius-Rütgers-Str. 4

15537 Erkner

clever **BAUEN** | **ENERGIE** sparen | schöner **WOHNEN**



**Haus-, Bau- und
Handwerksmesse**
mit **ExpertenForum**

OderSpreeBau

7. + 8. Februar 2026 | Stadthalle Erkner

täglich
10.00 - 17.00 Uhr

- + für Bauherren und solche, die es werden wollen, für Hausbesitzer, Modernisierer, Energiesparer sowie Fachleute +
- + Information, Beratung und Angebote rund ums Bauen, Modernisieren, Sanieren, Renovieren und Energie sparen +
- + regional und überregional ausgerichtete Bau-, Handwerks- und Vertriebsunternehmen +
- + umfangreiches Besucherfachprogramm + wertvolle Tipps unabhängiger Experten +
- + Messerestaurant + kostenfreie Kinderbetreuung + kostenfreies Parken +

Infos unter www.messe-brandenburg.de

Müggel Imbiss – Bester Döner im Umland



Der Müggel Imbiss in Gosen-Neu Zittau ist bekannt für seinen frisch zubereiteten Döner – saftiges Fleisch, hausgemachte Soßen und knuspriges Brot. Auch Pommes, Falafel und andere Klassiker gibt's hier.

Öffnungszeiten: Mo-Sa 09:00-20:00 Uhr

Am Müggelpark 10-12, 15537 Gosen-Neu Zittau

**Eintritt
frei**



**MÜGGESEPERLE
HOTEL & CONFERENCE
BERLIN**

07.02.2026 | 15 bis 20 Uhr
Die Hochzeitsmesse

in der Müggelseeperle

Müggelheimer Damm 145
12559 Berlin

14. Februar 2026
Valentinsdinner

Candle Light Dinner für Zwei,
inkl. 4-Gang-Menü,
1 Glas Sekt pro Person

**49,00€
pro Person**



Große Rabattaktion!

Gutscheine gültig bis einschließlich 17.02.2026

Montag-Samstag von 9-19 Uhr geöffnet



**10% Rabatt
auf alles**

**5,- € Rabatt
ab einem
Einkaufswert
von 20,- €**

**10% Rabatt
auf alles**

**5,- € Rabatt
ab einem
Einkaufswert
von 20,- €**

**10% Rabatt
auf alles**

**5,- € Rabatt
ab einem
Einkaufswert
von 20,- €**

**Ab 100,- € Einkauf:
ein Kofferset gratis
im Wert von 99,- €**

**Ab 100,- € Einkauf:
ein Kofferset gratis
im Wert von 99,- €**

**Nimm 3
zahl 2**

**Nimm 3
zahl 2**



Am Müggelpark 10, 15537 Gosen-Neu Zittau

Love is in the Mall Unser Programm für euch zum Valentinstag

Benefizflohmarkt – Ramsch mit Herz! ♥

Stöbern. Kaufen. Gutes tun.

Dein Keller ist voll, unser Flohmarkt auch! Komm vorbei, finde Schätze, die du nie gesucht hast, und unterstütze dabei einen guten Zweck. Schulen, Kitas und Sportvereine der Region sind vor Ort und freuen sich über euren Einkauf.

Eure Schule, Kita, Sportverein möchte dabei sein? Dann E-Mail an: redaktion@mueggelpark-kurier.de

Mit Augenzwinkern & Humor

Blind Date mit einem Produkt

Überraschungstüten aus dem PREISTEMPEL („Liebe auf den ersten Kauf“)

Kuss-Challenge im PREISTEMPEL

Wer es schafft, sich 10 Sekunden zu küssen, gewinnt einen Preis

Valentins-Fail-Wand

Schreibt anonym eure schlimmsten Dating-Fails auf Herzchen, pinnt sie an die Wand – super lustig & viral.

Als Dankeschön gibt es einen Sekt – natürlich auch alkoholfrei

Trashy Liebesfoto-Spot

90er-Jahre-Style mit Rosen, Herzen, kitschigen Sprüchen („Love is in the Mall“). Holt euch eure Erinnerung an den Valentinstag im Müggelpark

Kunst zum Anfassen? Fast.

Besuchen Sie unsere Ausstellung in der Mall – mit dem Künstler

Ingolf Kühn persönlich vor Ort. Fragen stellen, staunen, verlieben.

Vom Schweißer zum Künstler für Michael Jackson

Kühn arbeitet mit Farben und Farbverläufen, die er durch eine eigene Technik aufträgt. Er experimentiert mit Farbverläufen, die nicht nur durch die Airbrush-Pistole aufgetragen werden, sondern er trägt Lackfarben in schlingernden Bahnen auf.



Ingolf Kühn

Schicht um Schicht, helle und dunkle Töne, schleift er diese teilweise nach der Trocknung ab, trägt andere Töne auf, bis eine Marmorierung sichtbar wird. Durch diesen Schaffensprozess entstehen strahlende Kontraste und Harmonien. Hin und wieder verändert er seine Werke durch mechanische Eingriffe am Kunstwerk. (Quelle: <https://de.wikipedia.org>)

Schaut dem Künstler bei der Entstehung eines Kunstwerks über die Schulter!

Falls Sie ein Saxofon hören: Das ist nur unsere Livemusik, nicht der Rauchmelder



Inka Ebert

Inka Ebert spielt für euch ab 15 Uhr Partyhits, Moviehits, Latin-Jazz, Lounge-Jazz, Pop-Balladen, House, Free Solo Sax, Chill Out.

♥ Liebe geht durch den Rücken Valentinstag ohne Herzklopfen?

Kein Problem – unser Massagesessel übernimmt das für dich! Kostenlos!

Rosen welken, Schokolade macht dick, Entspannung bleibt.

Heizungsgesetz abschaffen! – Die Zeit drängt

Der Eigentümerverband Haus & Grund Deutschland forderte die Regierungskoalition auf, das Heizungsgesetz abzuschaffen. Verbandspräsident Kai Warnecke sagte: „Die Zeit drängt, schließlich müssten Eigentümer in Städten mit mehr als 100.000 Einwohnern bei Nicht-Einlösung dieses Koalitionsversprechens bereits ab Juli eine neue Heizung mit mindestens 65 Prozent erneuerbarer Energie betreiben.“ Das sei für viele möglich, für viele andere aufgrund technischer und finanzieller Hürden jedoch nicht.

Warnecke betonte, dass die Energiewende nur funktionieren könne, wenn die Koalition nun zügig ein Gebäudemodernisierungsgesetz vorlege, dessen Vorgaben von jedem Eigentümer ohne teure Zwischenlösungen erfüllt werden können: „Es muss beispielsweise möglich sein, weiterhin eine bezahlbare Brennerheizung einbauen zu können, solange das Haus weder vollständig mit erneuerbaren Energien beheizt noch an ein Wärmenetz angeschlossen werden kann.“

Der Verband erinnerte zudem daran, dass mit dem Heizungsgesetz mietrechtliche Änderungen vorgenommen

wurden, die den Einsatz klimaneutraler Heizungen in vermieteten Gebäuden erschweren.

„Eine auf 50 Cent pro Quadratmeter begrenzte Mieterhöhung für den Einbau einer klimaneutralen Heizung war 2023 schon unrealistisch und ist es heute umso mehr. Diese Kappungsgrenze muss konsequenterweise ebenfalls abgeschafft werden“, forderte Warnecke.

Haus & Grund ist mit über 945.000 Mitgliedern der Vertreter der privaten Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer in Deutschland. Den Zentralverband mit Sitz in Berlin tragen 22 Landesverbände und 840 Ortsvereine. 2024 wurde Haus & Grund für sein Engagement im Zusammenhang mit dem Heizungsgesetz (Gebäudeenergiegesetz) von der DGVM zum „Verband des Jahres“ ernannt. Die privaten Immobilieneigentümer verfügen über 80,6 Prozent aller Wohnungen in Deutschland. Sie bieten 63,5 Prozent der Mietwohnungen und knapp 30 Prozent aller Sozialwohnungen an. Sie stehen zudem für 76 Prozent des Neubaus von Mehrfamilienhäusern.

**Eigentümerverband Haus & Grund
Deutschland**

Steuererklärung? Wir machen das.



Diplom-Finanzwirt (FH)
Andy Pankow
Beratungsstellenleiter
Mühlenstraße 26
15517 Fürstenwalde
Telefon: 03361 / 377 93 18
E-Mail: Andy.Pankow@vlh.de



www.vlh.de

Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

Ihre Trauer-Anzeige in der FW

Abschied – Ein letzter Gruß – Würdevolles Gedenken
an einen geliebten Menschen

Wir gestalten das für Sie individuell!

Fragen Sie gern unter Tel.: 03361/57179 oder info@hauke-verlag.de

In stillem Gedenken
an eine großartige Mitstreiterin und Kollegin

Kathi Muxel

Wir nehmen Abschied mit tiefem Respekt
und herzlicher Anteilnahme für die Angehörigen
AfD Fraktion im Kreistag LOS

DIONYSOS

GRIECHISCHES RESTAURANT

Lieferdienst ab 25,- €

Selbstabholer 10 % Rabatt
auch an den Feiertagen

Bestellungen:
täglich von 12-23 Uhr

**Am 14. Februar ist
VALENTINSTAG – der Tag der Liebe**

*Original
griechische
Küche &
typisch
griechische
Gastlichkeit!*

Lassen Sie sich an diesem Tag
von uns verwöhnen und genießen Sie
bei einem romantischen Essen die gastliche
Atmosphäre in unseren Räumen.

**Bitte reservieren Sie rechtzeitig.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

Am Bahnhof Fangschleuse 3 | 15537 Grünheide (Mark)
Tel.: 03362 - 40 79 503 | www.dionysos-fangschleuse.de



Ratgeber für Ihre Gesundheit

Ingwer – scharf und gesund

von Dr. med. Thomas Völler,
Grünheide

Ingwer (*Zingiber officinale*) ist weit mehr als nur ein Gewürz aus der asiatischen Küche. Die tropische Pflanze kann bis zu 1,50 Meter hoch werden, doch genutzt wird ausschließlich die knollige, verzweigte Wurzel, das sogenannte Rhizom. Seit Jahrtausenden gilt Ingwer nicht nur als kulinarische Zutat, sondern auch als bewährtes Haus- und Heilmittel.

Was macht Ingwer so gesund?

Die besondere Wirkung von Ingwer beruht auf seiner außergewöhnlich reichen Zusammensetzung. Über 160 verschiedene Inhaltsstoffe sind bekannt. Dazu gehören Vitamine wie Vitamin C und B6, wichtige Mineralstoffe wie Kalzium, Eisen, Natrium und Phosphor sowie Stärke, die etwa die Hälfte der Wurzel ausmacht.

Besonders entscheidend sind die ätherischen Öle und die sogenannten Scharfstoffe. Frischer Ingwer enthält bis zu vier Prozent ätherische Öle, die für das fruchtig-würzige Aroma verantwortlich sind.

Die bekanntesten Scharfstoffe heißen Gingerole. Beim Erhitzen oder Trocknen entstehen daraus noch intensivere Substanzen wie Shogaole sowie das süßlich-scharfe Zingeron, das entzündungshemmend wirkt.

Wissenschaftlich belegte Wirkungen

Ingwer gehört zu den am besten untersuchten Heilpflanzen. Seine positiven Effekte sind in vielen Studien bestätigt:

- Hilft gegen Übelkeit und Erbrechen – etwa bei Reiseübelkeit, in der Schwangerschaft, nach Operationen oder bei Chemotherapien. Die Scharfstoffe beeinflussen bestimmte Botenstoffe im Gehirn, die am Brechreiz beteiligt sind.
- Fördert die Verdauung, indem die Ausschüttung von Verdauungsenzymen angeregt und die Magenentleerung beschleunigt wird.
- Unterstützt beim Abnehmen, da Ingwer die Wärmeproduktion des Körpers erhöht, das Sättigungsgefühl verstärkt und Heißhunger dämpft.
- Verbessert den Stoffwechsel bei Typ-2-Diabetes, indem die Wirkung von Insulin verbessert und Blutzuckerwerte gesenkt werden können.
- Wirkt schmerzlindernd und entzündungshemmend, zum Beispiel bei Gelenksbeschwerden, Migräne oder Regelschmerzen.
- Stärkt das Immunsystem, indem Abwehrzellen aktiviert und Entzündungsstoffe wie C-reaktives Protein (CRP) und Tumornekrosefaktor-Alpha (TNF- α) im Körper reduziert werden.

So lässt sich Ingwer anwenden

frisch, geschält, gerieben oder fein gehackt, kandiert oder auch ungeschält getrocknet, das ätherische Ingweröl oder Ingwer-Oleoresin (Extrakte)

Ingwertee: Ein etwa drei Zentimeter großes Stück Bio-Ingwer waschen, ungeschält in Scheiben schneiden und mit kochendem Wasser übergießen. Zehn Minuten ziehen lassen – je länger, desto schärfer. Nach Ge-

schmack mit Zitrone oder Honig verfeinern.

Ingwer-Zitronen-Shot: 85 g Bio-Ingwer und 150 g geschälte Zitronen mit 200 ml Wasser mixen und abseihen. Die Fasern können auch mitgetrunken werden. Im Kühlschrank hält sich der Shot etwa eine Woche. Empfohlen wird ein kleines Glas ein- bis zweimal täglich.

Ingwer gegen Reiseübelkeit: Kurz vor der Reise ein bis zwei Scheiben frischen Ingwer kauen oder Ingwertee trinken.

Alternativ kann Ingwerpulver eingenommen (1-1,5 Gramm pro Tag) oder auch Ingwer-Bonbons gelutscht werden. **Wichtig:** Wer starke Medikamente (5HT3-Antagonisten z.B. das Anti-Brechmittel Ondansetron) gegen Übelkeit einnimmt, sollte Ingwer nicht zusätzlich verwenden, da sich die Ingwer-Scharfstoffe an dieselben Rezeptoren binden und damit nicht nur die gewünschten Effekte, sondern auch die unerwünschten Nebenwirkungen verstärken können.

Ingwer in der Küche: Frischer Ingwer verleiht vielen Gerichten eine angenehme Schärfe, besonders Sushi, Gemüsepfannen oder Currys. Er sollte etwa 20 Minuten vor Ende der Garzeit zugegeben werden. Auch beim Einlegen von Gurken, Kürbis oder Birnen ist Ingwer beliebt. Ingwer selbst einlegen: In Scheiben schneiden, mit Salz ziehen lassen, abspülen und in süßem Reissirup einlegen.

Ingwer-Nierenwickel für mehr Energie: Warme Kompressen mit Ingwerpulver werden auf die Nierenregion gelegt mit einem Handtuch abdecken und 20-30 Minuten belassen. Die Anwendung fördert die Durchblutung und erzeugt ein angenehmes Wärmegefühl. Danach sollte die Haut eingecremt werden.

Frische erkennen und richtig lagern

Frischer Ingwer ist fest, prall und frei von Schimmel. Im Kühlschrank hält er mehrere Wochen, am besten luftdicht verpackt, damit er nicht austrocknet.

Fazit

Ingwer ist eine echte Allround-Pflanze für die Gesundheit. In normalen Mengen ist er gut verträglich und unterstützt Verdauung, Immunsystem und Stoffwechsel. Besonders als Tee wirkt er mild und belebend.

Menschen mit empfindlichem Magen sollten jedoch vorsichtig dosieren. Bei starkem Sodbrennen ist Ingwer nicht geeignet.

Ingwer auf der Fensterbank oder im Hochbeet selbst anbauen: Ein frisches Rhizom mit kleinen „Augen“ über Nacht in ein Glas Wasser legen. In einen etwa 30 cm hohen Topf mit nährstoffreicher Pflanzerde zwei bis drei der Ingwerstücke mit den Augen nach oben locker hineinsetzen, sodass ein Stück herausragt. In warmer Umgebung beginnen sie im Halbschatten nach einigen Wochen zu treiben. Gut geeignet ist eine Fensterbank, unter der sich eine Heizung befindet. Die erste Zeit kann man den Topf mit Klarsichtfolie bedecken, damit ein feucht-warmes Klima entsteht. Im Freien sollte Ingwer vor dem ersten Frost geerntet werden. www.dr-voeller.de

Förderung im Landkreis

In seiner Sitzung am 20.01.2026 hat der Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport des Landkreises Oder-Spree über die eingereichten Anträge für das Projektjahr 2026 mit einem Förderbedarf von mehr als 1.500 Euro entschieden. Für die insgesamt rund 212.000 Euro, die dafür im laufenden Haushalt eingestellt sind, waren bis zum 31. Oktober 2025 47 Anträge mit einem Förderbedarf von insgesamt mehr als 331.300 Euro beim Kulturamt eingegangen. Die Gesamtkosten der eingereichten Vorhaben liegen bei mehr als einer Million Euro.

Vom Landkreis gefördert werden letztendlich 32 kulturelle Projekte; die Förderquote liegt insgesamt bei 64 Prozent.

Unter den Vorhaben, für die Mittel beantragt und nun zugesichert wurden, sind unter anderem Musikfestivals wie „Jenseits von Millionen“ (Friedland), die 25. Auflage der Fürstenwalder Jazztage, das „Kymatik Open Air“ in Pfaffendorf und die aktuelle Ausgabe des Wettbewerbs für Nachwuchsbands der Axel Titzki Stiftung (Eisenhüttenstadt).

Neben etablierten Formaten wie dem Festival „Film ohne Grenzen“ in Bad Saarow, den Salonkonzerten im Schwarwenka Kulturforum in Bad Saarow, den Interventionen des Künstlerinnenkollektivs Endmoräne e.V., das 2026 im Historischen Bahnhof Hangelsberg arbeiten wird, und der Fürstenwalder „Ermutigung“, einer Ausstellung mit Kunst von Menschen mit Behinderung, werden vom Landkreis auch neue Antragsteller wie der Dorfförderverein Leißnitz e.V. unterstützt, der das in Briesen gestartete Pilotprojekt „Dorf.Fragen“ zur Stärkung der Dorfgemeinschaft mit kreativen Mitteln in Eigenregie fortführen wird.

Der CTA-Kulturverein Nord in Fürstenwalde mit seinem „Töpfern mobil plus“ und die ebenfalls in der Spree-

stadt beheimatete Kulturfabrik, das Kinder- und Jugendfestival „You & Me“ der Kunst- und Kulturinitiative Schöneiche e.V. (Kulturgießerei) und das Woltersdorfer Kabinett, das 2026 mit seinem Freien Radio Woltersdorf ein Festival unter dem Titel „AFLOAT/Strömungen“ zum Thema Wasser organisiert, werden ebenfalls finanziell unterstützt.

In Eisenhüttenstadt dürfen sich u.a. InterKultur VielFarben e.V., die Städtische Galerie und das Friedrich-Wolf-Theater über eine Zuwendung freuen. Die Reaktivierung des Clubs am Anger in Zusammenarbeit mit der EWG Eisenhüttenstadt und Studierenden der weißensee kunsthochschule Berlin ist Ziel eines Projektes, für das zudem der Verein Forum Kulturerbe der DDR e.V. eine Förderung erhält.

Den 100. Geburtstag des Autors Günter de Bruyn (1926-2020) feiert in diesem Jahr die Günter-de-Bruyn-Stiftung, die derzeit ihr frisch restauriertes Domizil in Beeskow bezieht. Für die Arbeit der Stiftung gewährt der Landkreis ebenso einen Zuschuss wie für ein vom Verein Zukunftsarchiv Heinersdorf e.V. geplantes „Museum für Heimat und Zukunft“.

Anträge mit einem Förderbedarf unter 1.500 Euro für das zweite Halbjahr 2026 können noch bis Ende Mai eingereicht werden. Gefördert werden Projekte und Vorhaben im Bereich Kunst und Kultur im Landkreis Oder-Spree – antragsberechtigt sind nicht nur gemeinnützige Vereine und Initiativen, sondern alle Bürger.

Die geltende Förderrichtlinie sowie die Antragsformulare sind online abrufbar auf der Internetseite des Landkreises Oder-Spree: www.landkreis-oder-spree.de/Bildung-Soziales/Kultur-und-Sport/Kulturforderung/ **Landkreis Oder-Spree**

Kleinanzeigen

An- & Verkauf

**Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen**
03944-36160
www.wm-aw.de FA

Brenn- und Kaminholz, 25-50 cm gesiebt, BIG-PACK, Anlieferung möglich, **Tel.: 0171-441 00 33**

**Müggelheimerin kauft alte Dinge,
bitte alles anbieten** auch Sammlungen.
Tel.: 030 / 65 940 490
Funk 0157-52 42 41 23

Mobiler Antiquitätenankauf.
Kaufe alles aus Omas Zeit.
Fa. Meinhardt, 0176/22677600

Bekanntschaffen

Attraktiver Apotheker, 57, jünger aussehend, nicht ortsgebunden, sehr freundliches Wesen und vielseitig interessiert, sucht Partnerin. Habe den Wunsch nach Familie noch nicht aufgegeben.
neue_apotheke@hotmail.com

Dienstleistungen

Praxis für Traumaarbeit, Adhs- und Entspannungsberatung Große Str. 29
15344 Strausberg mario-matheis.de
Termine online u 0151-29 89 08 97

Brunnenbau
auf Ihrem Grundstück und im Keller,
mit 10 Jahren Garantie
Fa. BBH, Tel.: 03361/347514

Der Haushaltsauflöser **Haushaltsauflösungen, Entrümpelung für Strausberg, ganz Berlin u. Brandenburg**, kostenlose Vorbesichtigung + unverbindliches Angebot, Fachgerechte Entsorgung von Müll bis Sondermüll

J. Schwedtke 0173 / 9179540
schwedtke@gmx.de

**private
Kleinanzeigen**
Gewerbliche Kleinanzeigen:
18,- Euro netto
9,50
Jetzt online schalten unter:
www.hauke-verlag.de

GEG in 2026: Das müssen Hausbesitzer beachten

Eine umfangreiche Anpassung des Gebäudeenergiegesetzes ist am 1. Januar 2024 in Kraft getreten. Den zugehörigen Gesetzentwurf beschloss die Regierung bereits am 19. April 2023 im Bundeskabinett. Im September 2023 stimmten der Bundestag und der Bundesrat den Anpassungen zu.

Die Novelle des GEG sieht vor, dass neu eingebaute Heizungen zu 65 Prozent erneuerbare Energien nutzen müssen. Als mögliche Optionen für erneuerbare Energien gelten neben der Wärmepumpe auch Stromdirektheizungen, Pellet- oder Holzheizungen.

Selbst Gasheizungen sind unter bestimmten Bedingungen weiterhin möglich, wenn ein Wasserstoffnetz geplant und die Gasheizung „H2-ready“ ist. Aber auch, wenn die Gasheizung mit mindestens 65 Prozent Biogas betrieben wird.

Es dürfen auch Hybridheizungen neu eingebaut werden, wenn z.B. eine Wärmepumpe allein nicht ausreicht, um im Winter Heizlastspitzen zu erfüllen.

Darüber hinaus gilt auch der Anschluss an ein kommunales Fernwär-

menetz als nachhaltige Heizoption. Das Wärmenetz muss dabei den geltenden rechtlichen Ansprüchen genügen.

Achtung: In der Übergangszeit bis spätestens Juni 2026 bzw. 2028 dürfen Sie weiterhin eine konventionelle Gas- oder Ölheizung einbauen lassen und diese mit fossilen Brennstoffen betreiben. Dabei müssen Sie sich jedoch eine kostenpflichtige Beratung in Anspruch nehmen, die Sie über die Kosten und Risiken aufklärt. Damit soll sichergestellt werden, dass Hauseigentümer umfassend über verfügbare Alternativen, die steigende CO₂-Steuer und die damit verbundenen Kosten informiert sind. Teil der Beratung sind auch potenzielle Konflikte mit der kommunalen Wärmeplanung sowie die grüne Brennstoffquote ab 2029. Diese besagt, dass alle ab 2024 installierten fossilen Heizsysteme ab 2029 mit mindestens 15 Prozent Bioenergie betrieben werden. Dieser Anteil soll schrittweise ansteigen und 2045 100 Prozent betragen. Um die Quote zu erfüllen, können z.B. Bio-Heizöl, Biogas oder Wasserstoff eingesetzt werden.

Was Sie über Wärmepumpen wissen sollten

Die Entscheidung, eine neue Wärmepumpe zu kaufen, rentiert sich langfristig, da die Preise für fossile Brennstoffe voraussichtlich steigen werden – vor allem durch die CO₂-Bepreisung.

Ihr Vorteil

Attraktive staatliche Förderungen senken die Investitionskosten deutlich. Unsere Beispielrechnung zeigt Ihnen, mit welchen Kosten Sie in etwa rechnen können.

Förderung

So viel staatliche Förderung können Sie jetzt noch in 2026 erhalten

- **30% Basisförderung** für alle Wärmepumpen – auch für unsere neue Wärmepumpe aroTHERM plus
- **20% Klimageschwindigkeitsbonus** für selbstgenutzte Wohneinheiten: Für den Austausch von funktionsfähigen Heizungen
- **30% Einkommensbonus** für selbstnutzende Wohneigentümer und einem zu versteuernden Haushaltseinkommen von bis zu 40.000 Euro.

• **5% Effizienzbonus** für Wärmepumpen, wenn als Wärmequelle Wasser, Erdreich oder Abwasser genutzt wird oder ein natürliches Kältemittel eingesetzt wird. Alle Boni sind mit der Basisförderung kombinierbar – insgesamt bis zu 70% der Investitionskosten. Maximal förderfähig sind 30.000 Euro für die erste Wohneinheit. Viele Hausbesitzer unterschätzen, wie erschwinglich eine eigene Wärmepumpe inzwischen sein kann. Der Kauf einer Wärmepumpe ist aktuell besonders lohnenswert – nicht nur, weil die Preise stetig sinken, sondern auch durch attraktive staatliche Anreize.

Seit 2024 profitieren Hausbesitzer beim Umstieg auf Wärmepumpen von attraktiven Förderungen und steuerlichen Vorteilen – mit Zuschüssen von bis zu 70 % der Investitionskosten.

Trotzdem machen viele Deutsche den gleichen kostspieligen Fehler: Sie verzichten auf einen Preisvergleich. Dabei variiert das Preisniveau am Wärmepumpen-Markt erheblich – auch, weil einige Anbieter die angespannte Lage am Energiemarkt nutzen, um hohe Preise durchzusetzen.

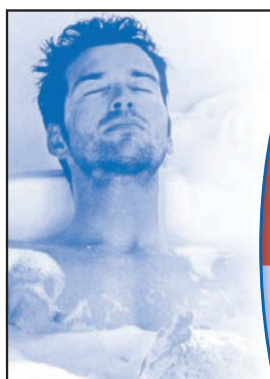
URLAUBSERINNERUNG? GEBURTSTAG? HOCHZEIT?

- Filme und Bildershows aus Ihren Video- oder Fotoaufnahmen auf DVD und/oder als Datei, auch in HD-Qualität (Bluray)
- Archivierung und Bearbeitung von alten Videobändern auf DVD und/oder als Datei
- Digitalisierung von Fotos, Dias und Negativen

HUBIS MOVIES Inh. Hubertus Welke
15848 Tauche OT Lindenberg • Ahrensdorfer Str. 24
Tel./Fax 033677-5758 Funk 0151-52019380 • E-Mail: hubertus.welke@web.de



Schon am Dienstag
online lesen!
www.hauke-verlag.de



Kompetenz schafft Vertrauen.

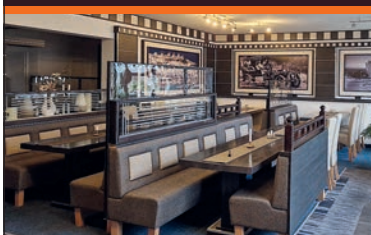
JENS
ZIMMER HLS
Heizung · Lüftung · Sanitär

15299 Müllrose
Gewerbeparkring 3
Tel. (03 36 06) 85 60

Tel. 0171 / 355 31 81
www.zimmer-hls.de

SYRTAKI
RESTAURANT

Am 14. Februar ist
Valentinstag!
Genießen Sie den Tag
der Liebe bei uns.



Bitte reservieren Sie rechtzeitig Ihre Plätze zum Valentinstag.
Unsere Öffnungszeiten: 11.30-14.00 Uhr | 17.00-22.00 Uhr

Alexisstraße 1 | Ecke Rauener Straße | 15517 Fürstenwalde
Tel.: 03361 760635 | www.restaurant-syrtaki-fuerstenwalde.de



Bäder, die Spass machen!

Reiner Tödt
Erd-Flüssiggas
und Ölfeuerung

Heizung
Sanitär
Lüftung
Gas

Tel. 033 6 33 / 417 info@baeder-toedt.de
www.baeder-toedt.de

Ein gezielter Angriff auf den Arztberuf

Zu den Artikeln über die politisch verfolgten Ärzte Dr. Martina Herrmann (Ausgabe 01/26) und Dr. Monika Jiang (02/26)

Was das Schicksal von Dr. Monika Jiang, Dr. Martina Herrmann und vielen anderen Ärzten offenlegt, ist kein dauerhafter „Fehler“ der Corona-Zeit, sondern ein gezielter Angriff auf ärztliche Gewissensfreiheit, Rechtsstaatlichkeit und medizinische Ethik. Hier wurden Mediziner nicht verfolgt, weil sie Schaden angerichtet hätten, sondern weil sie sich geweigert haben, politische Vorgaben gegen ihre fachliche Überzeugung und gegen das Wohl einzelner Patienten durchzusetzen. Maskenbefreiungen nach individueller Untersuchung waren nie ein Verbrechen. Das Verbrechen bestand darin, den Arztberuf faktisch der Politik zu unterwerfen.

Besonders entlarvend ist die heutige Lage vor dem Hintergrund der Aussagen von Jens Spahn in der Enquetekommission. Dort wird eingeräumt, dass Entscheidungen unter Unsicherheit, ohne belastbare Evidenz und mit erheblichen Fehlannahmen getroffen wurden. Sinngemäß: Man wusste vieles nicht, man lag bei vielem falsch, man habe „überzogen“.

Wenn selbst ein ehemaliger Bundesgesundheitsminister im Nachhinein Fehler zugibt, dann ist jede weitere Kriminalisierung jener Ärzte, die diese Fehler frühzeitig erkannt und benannt haben, nichts anderes als staatliche Heuchelei. Es ist unerträglich, dass politische Verantwortung relativiert wird, während Existenzen zerstört bleiben.

Was hier stattgefunden hat, war keine Gesundheitspolitik, sondern Machtdurchsetzung. Wer nicht folgte, wurde eingeschüchtert, verfolgt, beruflich vernichtet und vor Gericht gezerrt. Gleichzeitig sitzen die politischen Entscheider, die Angst erzeugt, Grundrechte suspendiert und massiven sozialen Druck aufgebaut haben, weiterhin unbehelligt in ihren Ämtern oder werden mit Pensionsansprüchen belohnt. Das ist keine Aufarbeitung, das ist Täter-Opfer-Umkehr.

Eine Gesellschaft, die Ärzte bestraft, weil sie ihrem Eid folgen, und Politiker schützt, die Grundrechte missachten, hat

ein massives moralisches und rechtsstaatliches Problem. Die verurteilten Ärzte gehören nicht vor Gericht, sondern rehabilitiert. Und die eigentlichen Verantwortlichen gehören nicht in Talkshows oder Enquetekommissionen mit weichen Formulierungen, sondern vor eine unabhängige juristische Prüfung. Ohne Konsequenzen bleibt jede „Aufarbeitung“ ein Wort ohne Inhalt. Das begangene Unrecht wird zum Präzedenzfall für die nächste Krise.

Frank Schumacher

Für die Geschichtsbücher

Zu dem Artikel „In den Herzen wird's warm“ (Ausgabe 26/2025)

Sehr geehrter Herr Hauke, Ihr Artikel mit dem Titel „In den Herzen wird's warm“ ist wahrscheinlich als Schritt zur Aufarbeitung des Verhaltens vieler während der Corona-Pandemie mit dem Ziel der Aussöhnung gedacht. Aussöhnung geht aber erst richtig nach erfolgter Aufarbeitung. Ihr Artikel liefert dafür viele Ansatzpunkte. Tatsächlich habe ich nur einen einzigen deutschen Moderator im öffentlich-rechtlichen Fernsehen erlebt, der seine Äußerungen während der Pandemie öffentlich bereut und um Entschuldigung gebeten hat. Reue sehe ich als Voraussetzung zur Vergebung. Als Christ wurde mir gelehrt, dass wir vergeben sollen. Dazu bin ich auch immer bereit, wenn von dem Betroffenen um Vergebung gebeten wird.

Aufgefordert verberge ich allerdings grundsätzlich nicht, die Vergebung muss schon gewünscht sein. Und deshalb ist eine gründliche Aufarbeitung nötig. Die sehe ich aber bis auf wenige Ausnahmen nicht mal ansatzweise.

Ihr Artikel sollte aber aufgehoben werden. Sie haben in chronologischer Folge die Hetze gegen Ungeimpfte aufgezählt und dabei Vergleiche weitgehend vermieden bis auf den einen Satz, dass die tägliche Hetze an dunkelste Zeiten der deutschen Geschichte erinnerte. Sie haben nicht geschrieben, welche dunkelsten Zeiten Sie meinen. Damit kann jeder Leser die Aufzählung der Zitate selbst einordnen oder dies lassen, auch das gehört zur Meinungsfreiheit. Vor allem finde ich die Aufzählung so historisch wertvoll,

dass ich denke, dass sie eines Tages in die Geschichtsbücher gehen wird. Sicher noch nicht jetzt, frühestens in 50 Jahren, wenn die meisten Täter nicht mehr leben. Ich denke, die zukünftigen Generationen werden Ihre Arbeit zu würdigen wissen – und viele, mich eingeschlossen, tun das heute schon.

Andreas Hinz

Wahre Freunde

Wenn man wahre Freunde hat, im Familienkreis schon oder im Bekanntenkreis, ist das großer Lohn,

den das Leben dir geschenkt, hüte ihn mit Fleiß, dass ernährt er ständig wird! Dies wird dir zum Preis!

Wahre Freunde find'st Du nicht hier an jeder Tür, darum nimm sie in den Arm und erhalt sie dir!

Wenn man wahre Freunde hat, auch in Not und Pein, stehen immer sie zu dir, du bist nicht allein!

Freude teilen und auch Harm können Freunde nur, nehmen dich in ihren Arm, wärmend ist es nur!

Jörg Große

Wahrheit und Mitmenschlichkeit geopfert

– Ein ehemaliger Schulkamerad schreibt an den heutigen Bundeskanzler –

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler, lieber Friedrich,

Deine Worte aus Indien zum Mullah-Regime in Teheran sind bei mir angekommen. Du hast mich damit aufgeweckt und daran erinnert, dass ich Dir diesen Brief mit meinem wichtigen Anliegen an Dich schon hätte viel früher schreiben sollen und müssen. Als Vorsitzender unserer christdemokratischen Partei kennst Du die Mahnung aus der Bibel, gemäß der wir uns die Balken in unseren Augen anschauen sollten, bevor wir auf die Splitter in den Augen der Anderen verweisen. Wie sieht es aus in Deinem und meinem Land? Steht unseren Regierungen nicht auch bevor, hinweg gefegt zu werden, wenn wir weiter machen wie bisher?

Lasst mich mit dem Positiven beginnen: Es war richtig, deutliche Worte zu finden gegenüber den inakzeptablen Vorstößen des Herrn Trump in Bezug auf Grönland. Und ich habe mich gefreut über das Signal von Dir und Deinen europäischen Kollegen, Soldaten auf diese europäische Insel zu schicken (so lange wir noch in solchen Kategorien denken und Macht generieren und ausspielen), um unmissverständlich klarzumachen, dass Herr Trump hier an eine Grenze gestoßen ist, die er nicht überschreiten sollte. Ich möchte mit dieser Äußerung keinen falschen Eindruck erwecken: Sehr wahrscheinlich ungleich Dir habe ich mich gefreut über den Wahlsieg Donald Trumps und viele seiner Aussagen und Maßnahmen und ebenso über die klaren Worte seines Stellvertreters Vance auf der Münchner Sicherheitskonferenz. Ich bin ihnen dankbar für einige ihrer notwendig

gewordenen Korrekturen und überzeugt, dass Du und Deine europäischen Partner in Euch gehen sollten, um die vielfach fruchtbaren Anregungen aus den USA auf eine wohlwollende Weise zu überdenken und aufzunehmen, weil wir alle so zu einem besseren Miteinander in unserer Welt finden können, als wir es bislang vermocht haben. Was aber Grönland angeht, bin ich bei Dir und den europäischen Partnern, bin darüber hinaus jedoch, kaum anders als Ihr, denke ich mir, überzeugt davon, dass deutliche Signale der amerikanischen Regierung gegenüber ausreichen werden, um diese Grenzziehung zu manifestieren.

Wesentlicher somit ist mir der folgende Punkt: Finde endlich einen Weg, Deinen Berufskollegen, Herrn Dr. Reiner Füllmich, aus seiner ganz und gar unwürdigen und unangebrachten Haft zu befreien! Ja, natürlich bist Du nicht der korrekte Ansprechpartner für diesen Appell, wirst Du entgegen: Richter müssen so etwas entscheiden, keine Mitglieder der Legislative oder Exekutive. Schön, wenn es wirklich und tatsächlich allein so wäre! Was formell zutreffen mag, hat sich in unserem Lande spätestens seit Christian Dettmar (Weimar), Michael Ballweg und Reiner Füllmich ad absurdum geführt, wenn nicht schon vordem durch weithin sichtbare Entscheidungen wie etwa den Fall Hoeneß und seine Gestaltung...

Eine ganz elementare Säule der Demokratie schlechthin hat damit begonnen, auf nicht akzeptable Weise zu erodieren: Wo solcherart an der Gewaltenteilung gerüttelt wird, wird das Fundament unseres Staatswesens infrage gestellt. Ganz offensichtlich aufgrund politisch motivierter Direktiven an angeblich unabhängige Rechtsorgane. ‚Quae tempora, quae mores‘ kann ich da nur ausrufen mit Cicero, welch ein sittlicher und politischer Verfall! Hast Du mit unserem Dr. Schulte nicht auch einen engagierten Geschichtslehrer gehabt, der Dir aufgeführt hat, wie so etwas enden kann?! Als ich vor etwa zwanzig Jahren den Gründer von Transparency International, Herrn Dr. Peter Eigen, kennengelernt habe, lagen die Werte des Corruption Perceptions Index (CPI) bei 81. Insbesondere in den letzten Jahren haben sie sich kontinuierlich verschlechtert bis auf 75 im Jahr 2024. Kein gutes Zeichen! Aber eine Marke, für die auch Du wirst einstehen müssen, wenn sich dieser Trend nicht umkehrt. Im Übrigen liegt mir nicht daran, für etwas Beweis zu erbringen, das so offensichtlich ist, dass es die Spatzen sprichwörtlich von den Dächern pfeifen.

In was für einem Staat leben wir, lieber Friedrich, dass derartige Fehlgriffe derart ausgeprägt möglich sind! Als Gutmenschen prangern wir zurecht überzogenes Handeln in Guantanamo an und in Institutionen wie einem CIA-Gefängnis Abu Ghraib, aber selbst lassen wir einen ehrenwerten, demokratisch und rechtsstaatlich handelnden, zivilisierten auftretenden Menschen und erfolgreichen Rechtsanwalt im Ausland entführen und hierzulande in Ketten vorführen, um ihn zu demütigen und Bilder zu gestalten, die andere abschrecken mögen?! So etwas kannst Du doch im Ernst nicht wollen und gutheißen, no way! Ich bin überzeugt davon, dass Du den Kontext kennst und werde deshalb nicht näher darauf eingehen, kann jedoch meine unbedingte Mahnung diesbezüglich kaum dringlich

Leserkarikatur von Siegfried Biener



genug machen, wie mir scheint. Zweifellos gehört es zu den ganz grundsätzlichen menschlichen Fairness-Regeln, sich im offenen Wettstreit entgegenzutreten, und es wird seit alters her zurecht verachtet, wenn jemand von hinten kommt wie ein Hagen von Tronje mit Tricks und Finten, die schlicht kaum anders gesehen werden können als als Ausdruck eigener Minderwertigkeit. Ich bitte Dich also, diese Scharte im Ansehen Deiner Regierung schnell angemessen auszuwetzen. Denn es war und ist stets guter Brauch vor der eigenen Tür zuerst zu kehren.

Einher geht damit der Beginn der ganz unerlässlichen Aufarbeitung der Corona-Verbrechen. Gewiss ist das eine gewaltige Aufgabe. Aber sie wird nicht kleiner, wenn Du sie noch länger vor Dir herschiebst. Im Gegenteil: Jetzt ist ein guter Zeitpunkt, sie anzugehen und Dich damit als Aufklärer zu präsentieren, bevor Du Dich zu zu später Stunde in dem Licht stehen sehen musst, das Herr Gorbatschow damals benannt hat mit seinen Worten: „Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben“.

Und eines dürfte doch auch Dir und Deinem Beraterkreis bewusst sein: Das enorme Wachstum der AfD hat genau damit zu tun, dass die Menschen in unserem Lande mehr und mehr aufwachen in Bezug auf das, was ihnen angetan worden ist während der Kanzlerschaften Deiner Vorgänger Merkel und Scholz. Selbst wenn die meisten Bürger die abscheulichen Corona-Geschehnisse gerne vergessen und hinter sich lassen wollen, so wissen wir doch in hinreichendem Maße aus der psychologischen Forschung, dass solcherart tief traumatisierende Vorgänge nicht so einfach vergessen werden können. Sie gehören aufgearbeitet! Deutschland war derart hoch angesehen in der Welt nach dem Zweiten Weltkrieg, weil es sich der Aufarbeitung der nationalsozialistischen Diktatur und ihrer menschenverachtenden Verfehlungen intensiv gestellt hat. Meine Auffassung der Corona-Zusammenhänge ist, dass die handelnden Akteure damals nicht so erfolgreich hätten herfallen können über unsere Mitmenschen auf dieser Erde, wenn das angesehene Deutschland mit seiner zu der Zeit ebenfalls ein persönliches Ansehen genießenden Kanzlerin Merkel nicht mitgespielt hätten bei diesem verwerflichen Spiel um Macht und Geld. Denn nach dem eingehenden Studium einer Fülle von Publikationen zu diesem Thema kann man kaum mehr zu einem anderen Resümee kommen als zu diesem: Bei Corona hat es sich nur ganz am Rande, quasi katalysatorhaft um Gesundheit gehandelt. Es ging um ein weiteres Akkumulieren von Macht und Geld. Wahrheit und Mitmenschlichkeit wurden dafür willfährig geopfert auf dem Altar des goldenen Kalbes. Das erfahren und wissen immer mehr Menschen. Und die einzig relevante Partei, die sich bei den nächsten Wahlen noch rühmen kann, gegen diese Verbrechen ihr Wort erhoben zu haben, bleibt die AfD, nachdem das BSW sich selbst zerlegt hat.

Vielleicht waren Merkel, Scholz, Steinmeier und viele ihrer Helfer ja Helden, indem sie mit ihren Zustimmungen Deutschland und die Menschen hierzulande vor noch Schlimmerem bewahrt haben. Vielleicht war es ihnen ja damals einfach nicht möglich, so zu reagieren, wie ihr verdienter Vorgänger Gerhard Schröder es vermocht hatte, sich und

unser Land herauszuhalten aus dem kriminellen Irakkrieg und der Koalition der Willigen, nicht gelähmt beispielsweise von einem Denken an das Ende Olof Palmes, mit einem durchaus auch heldenhaften Impetus mithin. Das aber kann erst geklärt werden durch wirklich eingehende öffentliche Untersuchungen, nicht durch die Freigabe nach wie vor geschwärzter Akten, Abwiegungen und ähnlich peinliche Weißwaschversuche.

Die Menschen sind nicht dumm. Und diejenigen unter ihnen, die nach außen hin nicht gebildet erscheinen mögen, haben oft einen sehr guten Instinkt, eine Bauernschläue in sich, die bisweilen hilfreicher zur Wahrheitsfindung dienlich ist als jahrelange akademische Infiltration. Immer mehr werden keine Alternative zur AfD sehen, solange die alten Parteien keinen Aufbruch wagen in dieser und anderen relevanten Fragen. Gerade Du wirst Dich erinnern können an den Zeitungsartikel Angela Merkels, mit dem sie damals mit Kohl gebrochen hat, als es um die Parteispendenaffäre ging („Die CDU muss laufen lernen“). Plötzlich stand sie für Erneuerung und Sauberkeit (während Du noch für das alte Gestrüpp standest).

Ich will enden mit einem Zitat von Heike Michelsen: „2026 ist das Jahr des Schicksalsrades und der Selbstermächtigung, in dem der Mensch nicht mehr sucht, sondern erkennt, welchem Feld er angehört, ein Jahr, in dem Systeme fallen, nicht durch Kampf, sondern durch Offenbarung...“. Wir mögen lächeln über Astrologie, über Fähigkeiten wie Hellsehen und Ähnliches. Und gebildet, wie wir zu sein glauben, erinnern wir uns dann vielleicht gern und besserwissend an einen Wallenstein und unsere Schullektüre. Ob uns das aber weiter voranbringt als eine umfassendere Offenheit, wird sich erst zeigen. Michael Gorbatschow habe ich oben bereits zitiert.

Ich wünsche Dir eine gute Hand angesichts Deiner bevorstehenden Herausforderungen und verbleibe mit freundlichen Grüßen,
Dein Mitschüler

Ludger Theodor Franz Paß

„Unsere“ Journalisten

Bei WELT hören wir am 12.01.2025: „...denn der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine dauert mittlerweile länger als der sogenannte Große Vaterländische Krieg, wie die Russen den 2. Weltkrieg ja nennen. Damals stieg Russland am 22.06.41 ja ins Kriegsgeschehen ein, das dann mit dem 9. Mai 45 endete...“

Man könnte, wenn diese ‚Moderatorin‘ jünger wäre und die neue Geschichtsschreibung (?) in den Lehrbüchern eingetraget hätte, von Unwissen ausgehen. Ob es ideologisierte Bosheit ist, kann ich nicht beurteilen. Was die Russen dazu bewogen hat, diesen Krieg genau so zu benennen, vermögen wohl nur empathische Wesen zu beurteilen. Eine kleine

Korrektur sei jedoch auch für die Ungebildeten unter ‚uns‘ erlaubt: Die Russen sind nicht „in den Krieg eingestiegen“, sondern überfallen worden und haben ca. 27 Millionen Menschen auf grausamste Weise verloren. Wikipedia hinterlässt zu dem Stichwort übrigens keinen Eintrag mehr, die unaufgefordert sich einmischende KI nennt dazu wenigstens noch den Hinweis, dass es viele Tote gab, keine Zahlen mehr. Die nun in den Schulbänken sitzenden künftigen sogenannten ‚Journalisten‘ werden sich mit diesem scheinbar überflüssigen Hintergrundwissen nicht mehr herumschlagen müssen. Sie müssen auch nicht mehr lesen und schreiben lernen, oder dividieren oder sonstig überflüssiges Wissen. „Male mir die WELT, wie sie mir gefällt.“ Hoffentlich geht das gut. Früher schrieb man Logik noch groß...
Susanne Fischer

Russlands Schoß und Amerikas Darm

Was für eine Trump'sche Steilvorlage! – wodurch das neue Jahr auch sehr interessant werden könnte. Und wenn schon nicht erfolgreich, dann doch auf jeden Fall sehr blutig. Und so steuert unsere Titanic dann auch schon volle Pulle auf den Eisberg zu. Und natürlich mit geschlossenen Augen, Ohren und Mündern voran. Auch weil wir ansonsten, ein Verbrechen, genauso bewerten müssten, wie jedes andere auch. Doch da wir uns ganz tief unten im amerikanischen Gedärm als deren nutzbringende Dienstleister und Trottel eingenistet haben, unserer elendigen Feigheit auch ein weltbekanntes Bild abgebend, um nicht das zeigen zu müssen, was hierbei schon lange von Nöten wäre – nämlich einen Standpunkt, Recht, Moral und Gewissen zu besitzen – da kralen wir uns doch lieber – in tiefer, geistig brauner Dunkelheit gefangen – bei denen auch weiterhin schön fest, sodass auch jedwede Sauerei an uns vorbeirauschen kann, die uns aber dennoch in den Ausführungen ihrer ständigen Bedrohungen, ihrer völkerrechtswidrigen Angriffe und Bombardierungen durch unser Zulassen besudeln, so ist es uns aber dennoch viel wichtiger, dass sich die Amis nicht eines Abfuhrmittels bedienen, mit denen sie sich des Exkremens unserer Anwesenheit auch entledigen könnten.

Und hierfür sind wir dann auch bereit, alles zu tun bzw. alles zu unterlassen. Und auch ihnen zuliebe die drei Affen zu spielen. Und weshalb ich auch sehr stark überrascht wäre, wenn das Jahr 2026 nicht weltweit atomar aus dem Ruder lief. Denn nach Venezuela und Grönland gilt es dann auch, Taiwan zu besiegen. Und wenn sich dann daraufhin die USA und China zu duellieren beginnen, dann werden die Russen, die Japaner, die Nord- und Südkoreaner und mit besonderer Lust und Laune voran, die Briten und Franzosen und wir Deutschen mittendrin, jedenfalls nicht nur deren Sekundanten spielen. Und da uns die Frauen noch immer keinen Vogel zeigen,

uns nicht die Leviten lesen, werden sie später unsere Trümmerfrauen sein. Und so durchgeknallt, wie die Welt dann sein wird, werden dann auch andere Länder ihren Hass und ihre Gewalt zu verbreiten wissen. Denn auch die echte Titanic ist genauso kopf- und hirnlos unter Dampf und Feuer gesetzt, mit laut klingendem Signalarbeit in den Untergang gerauscht.

Doch ganz so miesepetrig möchte ich hier nicht enden. Denn wenigstens ein Ereignis wird uns große Freude und vielleicht auch Hoffnung schenken: Die Flucht der gesamten iranischen Führung hinein in Putins Schoß!

Möchte man da nicht vor Freude Raketten in den Himmel schießen? **B. Ringk**

Religion und Atheismus

Warum mir als Atheist die Religionsfreiheit
so wichtig ist

Ich bin Atheist in einem doppelt christlich geprägten Land. Im Norden vorwiegend evangelisch und im Süden katholisch. In meinem Heimatland lebte Luther, und 30 Jahre stritten die Söldnerheere unter dem Deckmantel der Religion um die Vorherrschaft in deutschen Landen. Mit dem westfälischen Frieden von 1648 wurde endlich dem 30-jährigen Morden ein Ende gesetzt. Seitdem vollzogen sich die Auseinandersetzungen der christlichen Religionen gewaltfrei. Über Jahrhunderte hinweg entwickelte sich ein gewisses, angespanntes Miteinander im Dienst für die christlichen Gläubigen. Aber das Nebeneinander mit nichtchristlichen Religionen, vor allem mit dem Judentum, blieb nicht gewaltfrei. Der Holocaust belastet und verpflichtet bis heute die deutsche Politik, mit besonderer Umsicht die Glaubens- und Religionsfreiheit in Deutschland zu schützen.

Dabei kann man sich auf 377 Jahre Religionsfrieden zwischen katholischer und den evangelischen Kirchen stützen. Und seit Jahrhunderten bedingen sich in Deutschland Religionsfreiheit und das Recht, als Atheist im christlichen Umfeld friedlich zu leben. Dazu gehört auch der Schutz vor ungewollter Missionierung, vor Belästigung durch Eiferer, egal welche Motive diese Menschen antreiben. Glaubens- und Religionsfreiheit haben dort ihre Grenze, wo die Vertretung und Ausübung einer Glaubensauffassung oder Religion in die Rechte von Menschen mit anderen Glaubens- und Religionsauffassungen eingreift. Und genau aus diesem Grund widerspreche ich als religionsfreier Bürger der bedingungslosen Aussage „Der Islam gehört zu Deutschland“. Das impliziert die absolute Akzeptanz einer Religion, deren uneingeschränkte Ausübung sich nicht ohne partielle Missachtung der im Grundgesetz Artikel 4 niedergeschriebenen Glaubens- und Religionsfreiheit praktizieren lässt.

Jeder, der den Religionsfrieden, die Freiheit der Religionsausübung und das religionsfreie Leben in Deutschland für sich reklamiert, muss das auch Menschen anderer Glaubensgemeinschaften zugestehen. Das gilt selbstverständlich auch für islamische Gläubige, die ihre Religion in Achtung des Art. 4 GG ausüben. Die islamischen Gläubigen jedoch, die für einen Gottesstaat mit Scharia, Mord an Ungläubigen und sexuell anders orientierten Menschen demonstrieren, pervertieren

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

und missachten Artikel 4 GG, während sie alle anderen Rechte und Leistungen für Bürger und Schutzsuchende in Anspruch nehmen. Abgesehen von diesem Missbrauch der Glaubens- und Religionsfreiheit steht dieses im Grundgesetz verankerte Recht Menschen jeder anderen Religion zu, die in Deutschland ihre Heimat gefunden haben. Aber diese Religionen sind nicht historisch mit Deutschland verbunden wie das Christentum. Es bleiben Religionen eingewanderter, schutzsuchender Menschen. Und in der Fortschreibung der Geschichte ihrer Einwanderung und Integration, als Deutsche mit Migrationshintergrund, wird ihre Religion und deren freie Ausübung zu einem Teil des politischen Alltags in Deutschland.

Aber diese noch nicht abgeschlossene Entwicklung rechtfertigt niemals die Behauptung, der Islam gehöre bedingungslos zu Deutschland. Denn das würde bedeuten, dass jede Integration von Menschen islamischen Glaubens ein unrechtmäßiges, anmaßendes Verlangen darstellt. In der Konsequenz hätte sich die christlich geprägte Mehrheitsgesellschaft dem Islam anzupassen. Und das ist für mich verkehrte Welt, ein fahrlässiger Umgang mit der komplizierten Aufgabe, schutzsuchende Menschen in die deutsche Gesellschaft zu integrieren. **Peter Folmert**

Moderner Absolutismus

„Der Staat, das bin ich“ verkündete einst der französische „Sonnenkönig“ Ludwig XIV., der bedeutendste Vertreter des höfischen Absolutismus. Er beanspruchte die absolute Macht und stand über dem Gesetz. Nun, Geschichte wiederholt sich bekanntlich. Heutzutage heißt es „America first“, und der Akteur ist der amerikanische Präsident Donald Trump. Seinen Machtanspruch bekam die Welt bereits kurz nach seinem Amtsantritt durch seine NATO- und Zollpolitik zu spüren, wofür sich aber die EU-Kommissionspräsidentin sogar noch bedankte (sie hat ja schließlich Deal-Erfahrung zulasten der europäischen Steuerzahler!). Das war der 1. Streich.

Der 2. Streich folgte am 05.12.2025 mit dem nationalen Sicherheitskonzept, das besonders in der EU für Aufregung/Empörung sorgte, weil darin Europa als Kontinent im wirtschaftlichen Niedergang eingestuft wird, dem durch die unkontrollierte Migration die zivilisatorische Auslöschung droht. Außerdem wird den EU-Politikern vorgeworfen, die freie Meinungsäußerung zu zensieren und die politische Opposition zu unterdrücken. Nun, für die vorstehende, realistische Einstufung gibt es leider viele Beispiele, z.B. in der EU den sog. Demokratieschild, um zukünftig unerwünschte Wahlergebnisse zu annullieren (s. Rumänien) oder die Sanktionierung unabhängiger, sachkundiger Journalisten mit Ein-/Ausreiseverbot und Kontensperrung (s. Jacques Baud, Schweizer Militäranalyst). In Deutschland drohte der Außenamtssprecher M. Giese auf der Regierungspressekonferenz am 17.12.2025 mit Sanktionen für Menschen und Organisationen, deren Meinung der Regierung nicht passt.

Der 3. Streich erfolgte am 03.01.2026 um 2.00 Uhr morgens. Nach wochen-

langer militärischer und geheimdienstlicher Vorbereitung durch die CIA wurden in Venezuela dessen Präsident Maduro und seine Frau von US-Spezialeinheiten gekidnappt und der amerikanischen Gerichtsbarkeit ausgeliefert. Präsident Trump hatte Maduro zuvor aufgefordert, sein Land zu verlassen, was er selbstverständlich ablehnte (vgl. Völkerrechtswidriger Überfall der „Koalition der Willigen“ auf den Irak wegen angeblichen Besitzes von Chemiewaffen; Präsident Saddam lehnte vorab ein Verlassen seines Landes ab und wurde nach seiner Ergreifung per Gerichtsbeschluss stranguliert). Präsident Maduro und seine Frau sollen nun in New York wegen Drogenhandel, der angeblich die Souveränität der USA bedroht, sowie wegen Terrorismus angeklagt werden. Diese Verfahrensweise ist nicht neu. 1989 kidnappten die USA unter Präsident Bush sen. in Panama dessen Machthaber Noriega und verurteilten ihn wegen Drogenhandels und Verschwörung zu 20 Jahren Haft! Präsident Trump bezeichnet sein Vorgehen in der US-Nachbarschaft, das sowohl den Anspruch auf Kanada, den Panamakanal und Grönland, als auch Gewaltandrohungen gegenüber Mexiko, Kolumbien und Kuba beinhaltet, als „angewandte Monroe-Doktrin“. Die US-Aggressionen betreffen aber auch Länder wie Irak, Iran, Jemen, Somalia, Nigeria und Syrien, die im vergangenen Jahr bombardiert wurden. Zusammen mit MP Netanjahu, von ihm Bibi genannt (!), arbeitet er auf einen Regimewechsel im Iran hin, um den russischen und chinesischen Einfluss im Nahen Osten zu verringern. Natürlich geht es ums Öl, wie auch in Venezuela! Die ursprüngliche Doktrin des 5. Präsidenten James Monroe aus dem Jahre 1823 sah vor: die Europäer sollen sich aus der westlichen Hemisphäre fernhalten, dafür halten sich die USA aus den europäischen Angelegenheiten heraus.

Wie reagiert das Ausland auf diese „angewandte Monroe-Doktrin“, die zunächst die Vormachtstellung der USA in der westlichen Hemisphäre wiederherstellen soll? International sind sich Rechtsexperten darin einig, dass die USA gegen den Artikel 2 (4) der UN-Charta verstoßen haben, der Staaten verbietet, militärische Gewalt gegen andere Länder anzuwenden und deren Souveränität zu verletzen (s. auch Schlussakte von Helsinki und Charta von Paris). Es geht aber nicht nur um das Ende des allgemeinen Völkerrechts. Auch sein Teilbereich Seevölkerrecht ist für die USA nicht mehr bindend. In internationalen Gewässern werden Seeblockaden verhängt, Tanker gekapert sowie Boote versenkt, die angeblich Drogen schmuggeln und dafür gesorgt, dass es keine Überlebenden gibt. „Jeder hat soviel Recht, wie er Gewalt hat“, scheint die Devise zu sein. Die alte, sog. wertebasierte Weltordnung erodiert, Widersprüche und doppelte Standards sind allgegenwärtig. Bis zum Entstehen einer neuen Ordnung, in der Europa mit seiner jetzigen Politik der regelbasierten

Ordnung und liberalen Zukunft keine Rolle mehr spielen wird, bestimmt der Stärkere die Regeln.

Bezeichnend: Für Bundeskanzler Merz ist die rechtliche Einordnung des USEinsatzes in Venezuela „komplex“, für Bundesaußenminister Wadephul bedarf die Situation einer genauen Analyse, da Präsident Maduro ein verbrecherisches System anführt. All das gibt den USA aber nicht das Recht, einen souveränen Staat zu überfallen und die Staatsoberhaupt zu entführen. Die venezolanische Friedensnobelpreisträgerin Machado hat sich bei Präsident Trump für den Militäreinsatz mit vielen toten Personenschützern und Zivilisten bedankt – er hätte den Friedensnobelpreis verdient! Deshalb übergab sie ihm medienwirksam ihre kürzlich erhaltene Nobelpreis-Medaille. Vielleicht sollte man in Zukunft über einen Kriegsnobelpreis nachdenken?! Krieg eint schließlich das Volk gegen äußere Feinde, verhindert internen Aufstand und sichert so den Frieden der Diktatur nach innen (Orwell)! Die Vergabe dürfte allerdings schwierig sein, da es allein in der EU schon viele kriegssüchtige Kandidaten gibt! **Dr. H.-J. Graubaum**

KI darf uns nicht das Denken abnehmen

Ich begleite Trauer. Warum werde ich nach KI gefragt? Ist es okay, wenn die Trauerrede um Sie persönlich geht – oder möchten Sie lieber mit einer KI ein Interview vereinbaren?

Alles begann mit einem kleinen Artikel mit Werbecharakter. Ein Text, den ich an den Verleger Michael Hauke geschickt habe, um meine Arbeit zu beschreiben – meine Facetten, mein Sinn. So nach dem Motto: Wenn ich mich erst einmal vorstellen darf. Doch, es kam anders. Ich beginne ganz von vorn.

Mein Name ist Tatjana Witte. Ich arbeite aus der Haltung einer sogenannten Sterbeamme heraus. Das bedeutet: Ich begleite Menschen durch Gespräche, mit einer warmen Hand, in ihrem Sterbeprozess oder im hohen Alter – nicht im pflegerischen oder medizinischen Sinne, sondern im emotionalen Bereich.

Ich schreibe gemeinsam mit Menschen ihre eigene Abschiedsrede. Worte, die sie selbst wählen. Gedanken, die gesagt werden wollen. Diese Rede trage ich – wenn es gewünscht ist – am Tag des Abschieds vor. Gleichzeitig bin ich Trauerrednerin im klassischen Sinne, Biografin und Lehrkraft. Mein Wissen rund um Trauer, Trauerforschung und Emotionsregulation gebe ich weiter.

Wie ich dazu gekommen bin?

Der erste Weg war eine Beobachtung im Alltag. Sie zeigte mir, dass viele Menschen ihre Geschichte in sich tragen – sie erzählen sie nur nicht. Nicht, weil sie nichts zu sagen hätten. Sondern weil ihnen selten jemand wirklich zuhört.

Der zweite Weg entstand aus meiner beruflichen Erfahrung. Ich habe viele

Jahre als Coach gearbeitet und Menschen begleitet, die an ganz unterschiedlichen Stellen ihres Lebens standen. Immer wieder konnte ich beobachten: Menschen können andere sehr gut beschreiben. Ihre eigene Geschichte zu erzählen, fällt ihnen dagegen schwer – besonders dann, wenn es um Emotionen, Hindernisse und Grenzen geht. Eine meiner wichtigsten Erkenntnisse aus dieser Zeit ist:

Trauer hat keinen Stecker. Man kann keinen ziehen. Man kann Trauer nicht abarbeiten. Und man muss sie niemandem erklären. Trauer kommt und geht. Sie verändert sich.

Manchmal ist sie schwer. Manchmal überraschend leicht. Und manchmal – ja – ist sogar Humor da. Auch der darf sein.

Was darf noch sein? Ist es okay, wenn ich nicht weine? Ist es okay, wenn ich zu Party gehe und wild tanze? Eher Schweiß anstelle Tränen fließt? Ist es okay, wenn ich mich frage, wer jetzt eigentlich den Rasen mäht? Oder mein Fahrrad repariert? Ich sage „Ja“, denn für Trauer gibt es keine Verhaltensdefinition.

Was ich mir wünsche, ist Anerkennung dafür, wie Menschen trauern – ohne Bewertung und ohne kluge Ratschläge. Wie wäre es, sich einfach gegenüber zu sitzen und zu schweigen? Oder zu fragen: Was brauchst du gerade von mir?

Mein Tipp: Üben Sie mal, nichts zu sagen. Einfach nur da zu sein. Diese Erkenntnisse habe ich nicht aus Büchern.

Sondern von uns. Vom Miteinander. Von Menschen um uns herum. Von Beziehungen. Alles davon ist Trauer.

Und dann kam diese Frage: „Frau Witte, mal ganz ehrlich, war KI an der Entstehung des Artikels beteiligt?“ Die Frage war das Züngeln an der Waage, denn ich habe sehr früh gelernt, was Sprache bedeutet.

Als Kind in der DDR habe ich aus Kindermund berichtet. Ich habe politisch treue Gedichte vorgetragen, während Honeckers Bilder an den Wänden hingen. Ich stand vorne, sprach Texte, die erwartet wurden, und erntete Beifall – wahrscheinlich für meinen Mut, den Schwachsinn vorzutragen.

Ich schrieb meiner Mutter fast täglich Liebesgedichte. Sie war Lehrerin. Sie korrigierte sie mit rotem Stift. Auch das gehört zu mir. Eines habe ich dabei nie verloren: Ich schaue Menschen genau an. Nicht nach Schönheit, sondern nach Reaktion. In die Augen. Auf den Mund. Auf Mimik und Gestik. Ich sehe, wenn etwas nicht stimmt, wenn das Gesagte nicht zum Gesicht passt. Wenn etwas stockt. Wenn etwas gesagt werden will – oder besser nicht. Das habe ich mir nicht aus Büchern geholt. Das habe ich mir erarbeitet. Das bin ich. Ich kann vieles nicht.

Ich weiß oft nicht, wo bei Sympathie das H hinkommt. Ich bin keine Leichtathletin. Ich kann Länder nicht immer richtig zuordnen.

Aber das hier kann ich.

Und genau deshalb macht mich der Gedanke wütend, dass man das, was Menschen wie ich über Jahre aufgebaut haben, plötzlich als ersetzbar betrachtet. Als wäre Wahrnehmung nur ein technischer Vorgang. Als ließen sich Beziehung, Gespür und Erfahrung an KI delegieren. Ich bin keine Gegnerin von KI.

KI ist ein Instrument. Sie ist da. Und wir müssen lernen, damit umzugehen. Sie darf mir Arbeit erleichtern. Sie darf mir Protokolle schreiben. Sie darf E-

Der Amtseid

„Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.“

(Der Wortlaut des Amtseides des Bundespräsidenten, des Bundeskanzlers und jedes Bundesministers. Der Eid kann auch ohne religiöse Formel gesprochen werden.)

Mails an Stromanbieter, Telekom und Co. formulieren. Sie darf mir nach einer wilden Partynacht schnell in der S-Bahn meinen Unterricht vorbereiten.

Aber sie darf mir nicht mein Denken abnehmen und andere mir das nicht absprechen. Nicht mein ICH. Und sie darf mir keine Gefühle der anderen vorschlagen. Was ich tue, passiert zwischen Menschen. Zwischen Ihnen und mir.

Genau dort beginnt meine Arbeit. Und genau dort endet die Zuständigkeit von Maschinen – von KI. **Tatjana Witte**

Interessante Zeiten

Sehr geehrter Herr Hauke,

„mögest du in interessanten Zeiten leben!“ ist ein böser Spruch, der den alten Chinesen zugeschrieben wird, in Wahrheit aber vermutlich von Chamberlain stammt. Das Heimtückische daran ist, dass „interessante Zeiten“ keine guten Zeiten sein müssen. Genauso ist es auch heute. Die Geschichte ist voller Beispiele, was geschieht, wenn Völker sich von unfähigen oder gar böswilligen Führern beherrschen lassen: Sie gehen unter.

Im Moment erleben wir den Untergang von Institutionen, die lange als unverwundbar galten: die Europäische Union, die NATO, sogar die UNO. Ihnen allen ist gemeinsam, dass sich die Apparate verselbstständigt und von ihren ursprünglichen Aufgaben entfernt haben. Das ist allerdings nur die halbe Wahrheit. Korrupte Führer haben sich auch von schwerreichen Hinterleuten gern vereinnahmen lassen, die ihre eigenen Interessen verfolgen.

Die UNO, einst zur Wahrung des Weltfriedens geschaffen, hat schon lange keinen Frieden mehr vermittelt. Statt sich darum zu kümmern, befasst sie sich lieber mit der „Agenda 2030“, einem ganzen Bündel wohlklingender „Ziele“, die einzelnen Akteuren märchenhafte Profite bescheren und dem Rest der Menschheit schwer schaden. Darin geht es z.B. um „Klimaschutz“, „Nachhaltigkeit“, Kontrolle der öffentlichen Meinung und – über die besonders korrupte WHO – um „Gesundheit“ (also die Vermarktung fragwürdiger Pharmaprodukte). Nichts davon entspricht dem Auftrag der Weltorganisation, die sich damit gar zur – demokratisch durch nichts, gar nichts legitimierten „Weltregierung“ aufschwingen möchte. Nichts davon ist in der vorliegenden Form sinnvoll, indes für einzelne Finanzakteure extrem profitabel. Zu diesem Zweck hat die UNO vor einiger Zeit gar ein Partnerschaftsabkommen mit dem WEF, also dem Club der Superreichen unter Führung von BlackRock, als „Public Private Partnership“ (PPP) geschlossen. Das sagt eigentlich alles. Die WHO wird zu über 80% von Privatunternehmen gesponsert – und betrieben, maßt sich aber an, um nur ein Beispiel zu nennen, Bürger und Staaten unter dem Deckmantel der „Pandemievorsorge“ zu bevormunden. Ihrem Großsponsor William („Bill“) Gates zuliebe setzt sie den Schwerpunkt ihrer Ressourcen für „Impfprogramme“ ein, obwohl schon lange bewiesen ist, dass andere, günstigere Maßnahmen wie die Bereitstellung sauberen Wassers viel positivere Gesundheitseffekte hätten. Aber damit lässt sich für Gates & Co. zu wenig Profit erwirtschaften, also unterbleibt es, obwohl man damit viele Menschenleben retten könnte. Die

WHO in ihrer heutigen Form ist nichts anderes als eine kriminelle Vereinigung, die Millionen Opfer verursacht, damit einzelne sehr reich werden.

Bei einer PPP werden öffentliche Güter ohne Zustimmung der betroffenen Völker und ohne demokratische Kontrolle (Stichwort „Geschäftsgeheimnisse“) an gierige Heuschrecken privatisiert, ohne dass diese substantielle Gegenleistungen erbringen müssten. Das einmal verspielte Vertrauen in die UNO ist unwiederbringlich verloren. Welchen Stellenwert die UNO heute noch hat, kann man neben vielen anderen Indizien an der Personalie Annalena Baerbock sehen. Wer solche Fachkräfte an die UN-Spitze entsendet, nimmt diese Institution of-

fensichtlich nicht mehr ernst und wer in der UN-Vollversammlung für solches Personal stimmt, also eine Mehrheit der Staaten, nimmt die UNO ebenso wenig ernst. Das war vor wenigen Jahren noch anders. Das Geheul der Heuchler über Trumps „Board of Peace“, eine Art Gegen-UNO, zweifellos eine Schnapsidee und in vielerlei Hinsicht problematisch, ist entlarvt. Denn wenn die UNO ihre eigentlichen Aufgaben erfüllen würde, statt sich zum Diener superreicher Einflüsterer zu machen, wäre für eine „Gegen-UNO“ gar kein Raum. So ist es auch im Kleinen: Würden die etablierten Parteien in Deutschland Politik für normale Deutsche machen, bräuchte es keine AfD – und gäbe es auch keine.

Wenn wir auf EU und NATO schauen, ergibt sich ein ganz ähnliches Bild. Die EU, einst gegründet, um Wohlstand und Frieden (und zweifellos auch Profite) zu sichern, beschäftigt sich, ganz ähnlich wie die UNO, mit allem Möglichen, mit der (albern) „Rettung des Weltklimas“, mit der Beschaffung von schädlichen Pharmaprodukten, mit Aufrüstung, mit Medienzensur, mit der Bekämpfung Chinas und sogar der USA – und nichts davon entspricht ihrem Auftrag.

Nichts davon schafft Wohlstand, sondern vernichtet ihn, nichts davon schafft Frieden, sondern gefährdet ihn, und nichts davon sichert Profite, außer für eine winzige, überwiegend in den USA ansässige Minderheit. Und auch hier zeigt sich die verlorene Wertschätzung gegenüber dieser Organisation überdeutlich in einer Personalie: An die Spitze der EU-Kommission wurde ausgerechnet Ursula von der Leyen gesetzt, eine Frau, die bisher in jedem ihr anvertrauten Amt unter Zurücklassung riesiger Schäden krachend gescheitert ist, und die außer Intrigieren über keinerlei nennenswerte Fähigkeiten verfügt. Auch die EU muss und wird unter solchen Vorzeichen zwangsläufig untergehen. Und das ist, so behaupte ich, von den Drahtziehern im Hintergrund

auch gewollt: Sobald die EU-Länder verarmt und ausgeplündert sind, um Billionen in private Taschen zu transferieren, wird man sie fallenlassen und sich neue Opfer suchen. Was mit der Ukraine geschehen ist, droht auch uns. Sobald sich nichts mehr herausholen lässt, wird sie sich selbst überlassen, mit Problemen, die sie ohne ihre „Unterstützer“ gar nicht hätte. Trump hat es vorgemacht.

Und auch die NATO hat längst diesen Weg genommen. Nach dem Ende des Kalten Krieges durch Wegfall des Gegners eigentlich überflüssig geworden, hat sie sich einfach neue Feinde gesucht – oder zu großen Teilen sogar selbst geschaffen, führt „Missionen“ (also Angriffskriege) in aller Welt durch und ist – außer als ständige Verkaufsveranstaltung für US-amerikanische Waffen – so überflüssig wie ein Kropf. Trump hat die Umsätze kurz vor dem Finale noch einmal angekurbelt („5%-Ziel“), danach kann man die NATO auflösen, niemand braucht sie. Und auch hier zeigt sich der Nieder-

gang im Führungspersonal: Von ihren jeweiligen Völkern krachend abgewählte Second-Hand-Politiker, Rutte und sein Vorgänger Stoltenberg als besonders üble Beispiele, werden an die NATO-Spitze abgeschoben, um für ihren „Daddy“ (Rutte über Trump) Geschäfte zu machen, die unseren Frieden gefährden.

Wir leben wahrlich in interessanten Zeiten.

Bleiben Sie bei Verstand und zahlen Sie stets bar, **Dr. H. Demanowski**

Weisungsbhörig und stramm auf Linie

Alle Achtung, lieber Herr Hauke, Corona ist zwar (ruhmlose) Vergangenheit, aber Sie bleiben an der unbewältigten Sache dran, die uns heute zeigt, was die Administratorengruppe (genannt Regierung und Parlament) sich alles zutraute und letztlich bewies: Demokratie? Wir pfeifen drauf!

Sie nahmen sich offenbar die Zeit und hörten sich an, was die impfverweigernde Ärztin Frau Dr. Martina Herrmann aus Potsdam in den Wirren der Pandemiezeit konkret vor Ort erlebte (Praxis verloren, Abrechnungsschikanen, fünfstelligen Honorarrückforderungen...)

Die deutsche Intelligenz zeigte sich total weisungsbhörig (Landesärztekammer, Kassenärztliche Vereinigung) und stramm auf Linie. Sahara Wagenknecht hatte damals öffentlich verkündet, sie warte auf den Impfstoff, der so hergestellt würde wie üblich seit Jahrzehnten der alljährliche Grippeimpfstoff. Bei der Europäischen Impfstoffzulassungsstelle lagen zwei Anträge (dieser Art) aus Russ-

land vor und zwei aus China – sie sind bis heute meines Wissens ohne „Rückantwort“. Ich hatte damals (Februar/März 2020) meiner Zeitung, der „Jungen Welt“, einen Artikel angeboten, bei dessen Titelgebung der Trend offensichtlich ist: Mitinfiziert, mitinjiziert, mitriskiert. Die Redaktion bestätigte nicht einmal den Eingang des Angebots. Die Zeiten von naturwissenschaftlicher Souveränität eines Autorenduos Maxeiner/Mierscher (WELT, Focus) waren bei ihnen leider nicht zu Hause. Ein gewisser Herr Steinmeier verlieh für den nicht offiziell zugelassen neuartigen Impfstoff den Nationalpreis an das Ehepaar aus Mainz. Für einen großangelegten, weltweiten Menschenversuch! Schließlich sagt ja auch die Tatsache, dass man aufgrund von nicht nachlassenden Forderungen wenigstens eine Enquetekommission eingerichtet hat (statt eines mit viel mehr Vollmachten ausgestatteten Untersuchungsausschusses), in der im Übrigen die volle Arroganz eines Herrn Spahn zu bewundern war und selbst da bei weitem nicht alles auf dem Tisch lag. Das ist übrigens bemerkenswerterweise eine generelle Abwehrtaktik unserer Politiker und ihnen nachfolgender Medien. ARD und ZDF können Sie als Nachrichtengeber fast völlig vergessen. Sie stellen bei Meldungen über die Welt lieber einen Brand in einer Disco in der Schweiz vollumfänglich dar oder verunglückte Hochgeschwindigkeitszüge in Spanien oder ungewöhnlich hohe Schneewehen groß heraus. Wir sind also staatsamtlich gezwungen, woanders, alternativ zu erfahren, was die Welt im Innersten (nicht) zusammenhält. Bei aller gebotenen Vorsicht, ob es denn fakearme News seien, begegnet man dann aber doch Meldungen von Relevanz.

Vor allem massenhaft treten Youtube-Kanäle auf wie Markus Weber, Patriotischer Kompass, Klartext-Debatte, Krisen-Radar, Ost-West-Report, Politik Heute, Militärischer Blick, Michael Goldmann, Krieg & Menschlichkeit usw. Was da alles an uns ranbrandet könnte sich verdichten zu: Putin macht ernst mit der Mahnung, wenn Soldaten, die dem NATO-Bündnis angehören, das umkämpfte ukrainische Territorium betreten, betrachten wir sie als feindliche Verbände. Haben die Russen das spektakulär in der Neujahrsnacht vor Odessa in 12 Minuten bei Starokostantynjiv verwirklicht? 50 Offiziere der Bundeswehr? Kommandobunker? Mirage, F35? Technik im Wert von 5 Milliarden? Andere orakeln, es seien 500 französische Militärs betroffen. Die Briten vermissen in dieser Kampfzone 50 000 Mann? Alles Panikmache? Fantasien? Oder halten alle offiziellen Agenturen dicht und uns uninformatiert außen vor? Wir würden ja Hoffnung schöpfen, das 4-jährige Gemetzel ginge endlich zu Ende? Die Russen ziehen leider konsequent durch: Luftraum gesperrt, alle EU-Botschafter ausgewiesen, 2+4-Vertrag aufgekündigt, Reparationsfrage neu aufgeworfen? Das müssen wir alles nicht erfahren? Man hält uns trotz rasanter Entwicklungen uninformatiert, doof? Der arrogante Westverbundene will seine Fehlleistungen, Niederlage nicht wahrhaben? Seine Parole ist noch immer: Schlitzohrigkeit und Gewaltlust regieren die Welt. Vielleicht haben wir aber Glück, und Russlands Besonnenheit und Einfallsreichtum (Kinshall und so) retten uns.

Frank Schubert



CORONA.FILM

www.oval.media/corona-film/ - Eine Anzeige der Frankfurter Freigeister

Die Leute testen sich immer noch...

Ich habe heute die neue Ausgabe Ihrer Zeitung erhalten und mit einem Mal durchgelesen, wie immer.

Es grenzt schon an Wahnsinn, dass die hartnäckigen Erkältungssymptome, die gerade zu beobachten sind von nicht wenigen als immer noch vorhandenes Coronavirus bezeichnet werden. Bekannte haben sich in der Vorweihnachtszeit getestet und festgestellt, dass sie Corona-positiv sind.

Meine Frau und ich sind angesichts dessen schon fast am Verzweifeln. Leider geht das auch durch alle Schichten, hat mit Intelligenz absolut nichts zu tun. Am schlimmsten finden wir aber, dass die verantwortlichen Politiker immer noch verteidigt werden. Stockholm-Syndrom!

Was mich persönlich ängstigt ist, die Aggressivität die einige Mitbürger an den Tag legen. Es geht nur noch ums Recht-haben.

Dem Hauke-Verlag wünsche ich alles Gute und vor allem Durchhaltevermögen.

Frank Gerlach

Was geschieht im Erdinneren wirklich?

Lieber Herr Hauke, ich möchte mich noch einmal an Sie wenden, da mir das Thema „Klima und Naturkatastrophen“ sehr auf dem Herzen liegt.

Der Vulkan Kilaua, Hawaii, spuckt 500m hohe Lavafontänen. Was müssen das für gigantische Drücke sein, die diese Lavamassen in den Himmel schleudern!! Die Gase, die diese Drücke ermöglichen, sind hauptsächlich Wasserdampf, CO₂ und Methan. Diese Gase werden ständig im Erdinneren neu gebildet, denn der Vulkan bricht ja immer wieder erneut aus. Erdgas und Erdöl sind keine fossilen Brennstoffe, denn die entsprechenden Reservoirs in der Erdkruste werden immer wieder neu gefüllt.

Erdgas ist der sauberste Brennstoff, den es gibt, und wir sollten Gott dankbar sein, dass Er dieses Produkt seiner Schöpfung zur Verfügung stellt.

Die Wetterkapriolen, über die so viel gejammert wird, entstehen nicht durch einen menschengemachten Klimawandel, sondern sind allein auf die Sonnenaktivität zurückzuführen. Die riesige elektromagnetische Kraft der Sonne beeinflusst die Erdatmosphäre in starker Weise, und die Menschen haben letztendlich keine Ahnung, was alles genau in der Atmosphäre oder auch im Erdinneren passiert.

Der Einzige, der Bescheid weiß, ist der Schöpfer, der auch die Sonne lenkt und leitet. Jesus Christus, dem alle Macht im Himmel und auf Erden gegeben ist, hat darauf hingewiesen, was vor seinem

Kommen passieren wird: „Es werden geschehen große Erdbeben, Pestilenz und teure Zeit; auch werden Schrecknisse und große Zeichen vom Himmel geschehen.“ (siehe Lukas 21,11).

Die Polarlichter, die jetzt des Öfteren bis weit in den Süden zu sehen sind und die durch die gewaltige Sonnenaktivität entstehen, sind auch solch ein Zeichen vom Himmel. Gott möchte mit diesen Zeichen die Menschen zur Umkehr aufrufen. Wir sollen den Schöpfer ehren und nicht die Menschen. Die Menschen sollten demütig werden und den Herrn Jesus Christus um Vergebung ihrer Schuld, ihres Hochmutes, ihrer Eigenliebe, bitten und die Vergebung der Schuld, die uns durch Christi Blut angeboten wird, annehmen.

Das tägliche Wetter ist damit ganz häufig ein Bußruf Gottes an uns Menschen. Gott ist geduldig und langmütig und möchte, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen (siehe 1.Timotheus 2,4).

Lieber Herr Hauke, Gott liebt Sie und möchte auch, dass Sie nicht verloren gehen, sondern einstmals ewiges Leben in seinem Himmelreich haben. Jesus Christus ist der Weltenrichter! Alles hängt von unserer persönlichen Entscheidung ab, ob wir zu Jesus Christus gehören wollen oder nicht.

In diesem Sinne wünsche Ihnen eine gesegnete Woche und grüße mit Psalm 46 recht herzlich.

Dorothea Meißner

Weiter so!

Sehr geehrter Herr Knaupp, ich habe mal wieder Ihre Zeitung lesen können und wollte Ihnen mitteilen, dass ich mich sehr darüber gefreut habe.

Vor zwölf Jahren bin ich von Erkner nach Eisenhüttenstadt gezogen. Vorher habe ich viele Jahre in Erkner gearbeitet und gelebt. „Kümmels Anzeiger“ habe ich von Anfang an gerne gelesen. Bitte weiter so: ehrlich, witzig und informativ.

Bequem sein kann fast jeder. Leider sind viele Menschen so manipuliert und so politik-gläubig, da würde sich selbst der Papst freuen. Ihre Artikel öffnen hoffentlich immer mehr Menschen die Augen und regen sie an, ihren Verstand einzusetzen und Fragen zu stellen. Es ist für mich immer wieder verwunderlich, dass einfache logische Zusammenhänge nicht gesehen werden.

Lassen Sie sich bitte nicht unterkriegen. Also, bitte weiter so.

Marina Berger-Zylla

Frühling, Sommer, Herbst und Winter

Ich weiß nicht woran es liegt, aber ich habe das Gefühl, wir haben vergessen, was in den vier Jahreszeiten passiert.

Oft denke ich: hatten wir in der DDR

anderes Wetter als im Westen?

Im Sommer erzählte man uns zu trocken, zu heiß, zu wenig Regen, aber man sprach vom Jahrhundertssommer. Hm. Was soll man dazu sagen.

War ich in der Zeit im Dornröschenschlaf? Ich fand es weder zu heiß noch zu trocken, es regnete auch oft.

Jetzt haben wir Winter.

Wir verbreiten Panik, weil es mal schneit. Stehen auf dem Thermometer mal Minusgrade, sind wir kurz vorm Erfrieren. Ich erinnere mich da an früher, wo der Schnee zu Bergen am Straßenrand lag.

Die Kinder freut es, weil sie Schlittschuh fahren können, eine Schneeballschlacht machen und mit ihren Freunden Schneemänner bauen dürfen. Und wenn es sehr frostig ist, kann man Schlittschuh fahren oder auf dem See spazieren. Um es nochmals klarzustellen: es ist Winter! Es ist kein Jahrhundertwinter, es ist einfach nur die Jahreszeit Winter.

Das Schlimme, wir sind einfach nie darauf vorbereitet, obwohl jeder weiß, wann der Winter beginnt und wann er endet. Wir fallen aus allen Wolken, wenn eine Schneeflocke fällt.

Was sagt uns das? Entweder vergessen wir oder wollen uns nicht mehr erinnern. Es ist wie mit allem: viel Geschrei und nichts dahinter.

Bei den heutigen Wetterberichten ver-falle ich in Schockstarre. Ich weiß, dass dann wieder nichts geht, nicht wegen Schnee und Kälte, nein wegen der Miesmacherei und der fehlenden Vorbereitungen.

Also: Jahreszeiten können wir scheinbar auch nicht mehr.

Heidemarie Gräser

Der Regenwald ist hier!

Im November 2025 fand in Brasilien die 30. Weltklimakonferenz statt. Circa 200 Staaten waren vertreten, von bis zu 50.000 Teilnehmern wird berichtet. Eindrucksvoll. Die Themen kann man wie immer zusammenfassen: Kampf gegen die Erderwärmung, Schutz des Regenwaldes, Erhaltung der Artenvielfalt, Ächtung fossiler Brennstoffe bei gleichzeitigem Ausbau sogenannter erneuerbarer Energien, Finanzierung der dafür erforderlichen Maßnahmen. Die Ergebnisse waren wenig überraschend eher bescheiden.

Aber ich will nicht über den Sinn oder Unsinn solcher Großveranstaltungen und den damit verbundenen Medienrummel richten.

Blicken wir doch einfach vor die eigene Haustür.

Wer die B246 von Fünfeichen nach Eisenhüttenstadt entlangfährt, kann auf der Hälfte des Wegs rechter Hand umfangreiches Baugeschehen feststel-

len. Hier wird eine riesige Schneise in den Wald geschlagen, aber nur einen Bruchteil der Abholzungen kann man von der Straße aus sehen. Es handelt sich um den Ausbau von Standorten neuer Windkraftanlagen und entsprechende Zuwegungen für das Vorranggebiet 38 mit einer Größe von über 247 ha. Da die Kreisstraße von Fünfeichen nach Diehlo für Windanlagen-Schwertransporte nicht geeignet ist, rodet man eben einfach mal so den Wald. Man muss bedenken, dass dieser als kompaktes Biotop nicht nur durch die Trassen, sondern auch durch verstärkte Sonneneinstrahlung an den nun freigelegten Rändern und den absinkenden Grundwasserspiegel in Gänze geschädigt wird. Von welchem Ausmaß der Waldvernichtung wir hier sprechen, haben engagierte Bürger mit modernen technischen Mitteln eindrucksvoll dokumentiert.

Wofür dieser Kahlschlag (?) - für einen konfusen und ideologiegetriebenen Ausstieg aus der konventionellen Energiegewinnung durch fossile Brennstoffe und Atomkraftwerke.

Dabei spielen Logik (Zapfelstrom ohne ausreichende Speicher- und Netzkapazität), wissenschaftliche Erkenntnisse (Photosynthese, Energieerhaltungssatz) oder gar Bewahrung der Schutzgüter (Mensch, Natur) zunehmend eine untergeordnete Rolle.

Wo waren denn die Pappschild tragenden „Aktivisten“, die Asphaltfetschisten und Maschinenstürmer, die steuergeldfinanzierten NGOs und die überraschend vitalen „Omas“?

Hier hätten sie einen konkreten Beitrag zum Schutz von Mensch und Natur leisten können. Aber das ist wohl nicht ihr Auftrag...

Die Bürgerinitiativen gegen den Windkraftwahn im Schlaubetal und andere engagierte Menschen werden die weitere Entwicklung in unserer Region eng begleiten, nicht nur zum Schutz der Wälder. Bleiben wir wachsam!

Bernd Kochan

Mein Reich in mir

Reich an Willenskraft, die Neues erschafft.

Reich an Mitgefühl, das gerne helfen will.

Reich an Worten, die geben Mut, denn sie sind für alle gut.

Reich an Frieden tief in mir, strebt bewusst mit dir zum wir.

Reich an innerer Wahrheit, die übersteht jede Zeit.

Reich an Demut und Bescheidenheit, All-es ist Teil der Ewigkeit!

Evelyn Regina Fischer



CORONA.FILM

www.oval.media/corona-film/ - Eine Anzeige der Frankfurter Freigeister

„Die Maske war eine Unterwerfungsgeste“

Dr. med. Walter Weber wurde zu 22 Monaten Haft auf Bewährung verurteilt



Von Michael Hauke

27 Prozesstage vor der Großen Strafkammer des Landgerichts Hamburg. Was nach einem Terroristenprozess klingt, war in Wahrheit der Rahmen für das Mammut-Strafverfahren gegen den Arzt Dr. Walter Weber. Am 8. Juni 2022 wurde Anklage gegen ihn erhoben, zweieinhalb Jahre später wurde er zu 22 Monaten Gefängnis auf Bewährung verurteilt. Damit folgten die fünf Richter (drei Berufsrichter plus zwei Schöffen) zu einhundert Prozent dem Antrag der Staatsanwaltschaft.

Er hätte sich des Ausstellens „unrichtiger Gesundheitszeugnisse“ schuldig gemacht. Es ging um 57 Maskenbefreiungsatteste – für Kinder, für Asthmatiker, für Menschen, die unter der Maske Gesundheitsprobleme hatten. Das Urteil wurde am 6. Dezember 2024 gesprochen. „Am Nikolaustag war die Bescherung“, blickt Dr. Walter Weber in unserem Gespräch nicht ohne Sarkasmus zurück. Er ging in Revision, doch der Bundesgerichtshof bestätigte das Urteil im vergangenen Jahr. Das höchste deutsche Gericht zog zwar fünf Fälle ab, aber das habe „das Urteil nicht gefährdet“, wie sich der BGH ausdrückte. Damit ist es rechtskräftig. Nicht nur die Haftstrafe auf Bewährung blieb, auch die enormen Gerichtskosten für 27 Prozesstage: „Das ist teuer, das kostet sehr viel Geld.“

Der Mediziner hatte bis zu seinem Urteil einen langen Weg der juristischen und politischen Verfolgung hinter sich. Als Mitbegründer der „Ärzte für Aufklärung“ war Dr. Weber den Behörden ein besonderer Dorn im Auge. „Wir haben ‚Ärzte für Aufklärung‘ am 15.04.2020 gegründet. Wir waren die weltweit erste Ärzteorganisation, die sich zum Zweck der Bewertung und Aufklärung zur Corona-Thematik zusammengeslossen hat. Darauf bin ich stolz!“

Der 1944 geborene Mediziner musste zwei Hausdurchsuchungen über sich ergehen lassen. Eine Hausdurchsuchung ist wahrlich nichts für schwache Nerven. Im Januar 2022 drangen 15 maskierte Beamte mit kugelsicheren Westen und Pistolen in sein Haus in Hamburg ein. Seine Praxis befindet sich in seinem Privathaus. „Es wurde das gesamte Haus durchsucht – und das wirklich sehr gründlich“, schildert Dr. Weber den „Überfall“ am frühen

dunklen Morgen. Wir müssen uns die Situation vor Augen halten: es geht hier nicht um einen Schwerverbrecher, es geht um einen Arzt, der „nach bestem Wissen und Gewissen“ (Genfer Gelöbnis) und sogar im Einklang mit der damals geltenden Corona-Verordnung Atteste zur Befreiung von der Maskenpflicht ausstellte. Deswegen wird sein Haus von 15 bewaffneten Einsatzkräften auf den Kopf gestellt. Dr. Weber fragte den Einsatzleiter: „Wissen Sie eigentlich, was Sie da tun?“ Der Mann gab keine Antwort, aber Dr. Weber erkannte, dass er sehr wohl wusste, was er mit seinem Großaufgebot zu erledigen hatte. Es ging um Einschüchterung.

Aber Dr. Walter Weber ließ sich nicht einschüchtern und fühlte sich weiter dem Hippokratischen Eid und seinem medizinischen Sachverstand verpflichtet: „Im April 2020 sagte die WHO, dass alle Studien gezeigt hätten, dass Masken nichts bringen – und am 27.04.2020 wird eine Maskenpflicht beschlossen!“ Das RKI war sich der Gesundheitsgefahr durch Masken voll bewusst. In den geleakten Protokollen ist das alles nachzulesen: „Kann noch interveniert werden? Es ist ungünstig und gefährlich, wenn Masken von Laien benutzt werden“, hieß es zum Beispiel am 16.11.2020. Da war die Hausdurchsuchung gegen denjenigen, der nicht nur im Sinne des Berufsethos, sondern auch im Sinne des RKI „intervenierte“, offenbar längst beschlossene Sache. Dem Mitbegründer der „Ärzte für Aufklärung“ sollte eindringlich klargemacht werden, dass der Staat medizinische Kritik an den Zwangsmaßnahmen und Befreiungen von der Maskenpflicht nicht duldet.

Dr. Weber: „Die Maske war eine demütigende Unterwerfungsgeste. Wer sie nicht trug, der unterwarf sich nicht.“

Der Hamburger Internist gab nicht klein bei und stellte auch nach dem Großeinsatz der Polizei weiterhin Maskenbefreiungsatteste aus, wenn sie medizinisch notwendig waren. Das führte zu einer zweiten Hausdurchsuchung, die ein knappes halbes Jahr später stattfand.

Vor seinem Prozess musste Dr. Walter Weber 37-mal als Zeuge bei Verfahren gegen seine Patienten aussagen. „Die Urteile gingen von Freispruch bis zu 7.200 Euro Strafe. Immer aufgrund eines Maskenbefreiungsattestes, das ich ausgestellt hatte.“ Der Arzt hatte also schon einige Gerichtsverfahren erlebt, bevor er selbst als Angeklagter vor die Große Strafkammer des Hamburger Landgerichts trat. In dem langen Verfahren traten rund 15 Patienten als Zeugen auf. Die vorgeladenen Menschen bestätigten einhellig, dass die jeweilige Befreiung einen medizinischen Grund hatte. Doch das half Dr. Weber nichts. „Ich habe mich strikt an die Berufsordnung und auch an die geltende Corona-Verordnung gehalten. Das nützte alles nichts. Der klare Wille

zur Verurteilung war von Anfang an zu spüren. Medizinisches Wissen zählte vor Gericht gar nichts. Es ging um politische Vorgaben, und daran haben sich die Gerichte gehalten. Sie haben einfach mitgemacht – wie so viele einfach mitgemacht haben.“

Als wir bei diesem Thema sind, legt Dr. Weber nach: „Wissen Sie, ich habe mich viel damit beschäftigt, wie es gelingen konnte, dass so viele das Offensichtliche nicht sahen und stattdessen blind dem Narrativ gefolgt sind. Wie funktionierte das? Da war zum einen die gewaltige Propaganda, die bei vielen Menschen eine reale Todesangst ausgelöst hat. Dazu kam ein riesiges Informationsdefizit beim größten Teil der Bevölkerung. Alle abweichenden Informationen wurden ja abgeschaltet.“

Etwas ganz Wichtiges war aber laut Dr. Weber noch etwas anderes: „Dazu gehören wollen! Viele Menschen spüren das Bedürfnis, zur Mehrheit gehören zu wollen. Dieses Bedürfnis wurde durch Corona optimal gedeckt. Auf einmal durfte jeder andere Menschen in der Öffentlichkeit anschreien, beleidigen und demütigen und dabei das sichere Gefühl haben, dass die Mehrheit ihm zustimmt. Dieses Gefühl der Macht war ein wichtiger Faktor.“

Und bei den Ärzten? Dr. Weber geht davon aus, dass über 99% der Medi-

ziner das Corona-System mitgetragen haben: „Als ‚Ärzte für Aufklärung‘ haben wir Umfragen gemacht. Demzufolge waren 400 bis 800 Mediziner im Widerstand. Das sind 0,26 bis 0,5%.“ Der Rest war bei Corona voll dabei. Dr. Weber: „Der letzte Punkt war das Geld. Wenn man durch das Spritzen einfach mal ein Einfamilienhaus mitnehmen kann, dann vergessen viele ihre Ethik. Aber ich bin nicht käuflich! Die hätten mir sonst wieviel Geld bieten können, ich hätte niemals mitgemacht. Ich handle doch nicht gegen mein medizinisches Wissen und mein medizinisches Ethos.“

Ob er sich der Tragweite des Ausstellens von Maskenbefreiungen bewusst war? „Ich habe gewusst, es kommt nicht gut an, aber dieses Ausmaß konnte ich mir nicht vorstellen.“ Rückblickend sagt er: „Ich bin Mediziner, ich musste es besser wissen. Deswegen war das für die so brisant. Es ging nicht anders, ich musste etwas dazu sagen, sonst wäre ich innerlich tot gewesen.“

Wie andere verurteilte Ärzte glaubt auch Dr. Weber an seine volle Rehabilitierung, und geht noch einen Schritt weiter: „Wir werden erleben, dass die wahren Corona-Verbrecher vor Gericht gestellt werden.“ Es klingt wie ein Appell: „Wenn genug Leute das denken, dann kommt es auch in die Tat!“

„Zurück zur Meinungsfreiheit!“ Das neue Buch von Michael Hauke

Das neue Buch von Michael Hauke ist da. Es trägt den Titel, den (etwas abgewandelt) auch seine Veranstaltung im Juni im Bürgerhaus Neuenhagen trug: „Zurück zur Meinungsfreiheit!“

Es fasst die Leitartikel zusammen, die Michael Hauke von Februar 2024 bis November 2025 geschrieben hat. Es macht erschütternd deutlich, wie sehr die Meinungsfreiheit inzwischen verdrängt wurde. In seinem Vorwort schreibt der Autor: „Noch immer verbleibt eine Chance. Dafür müssen wir uns wie Bürger und nicht wie Untertanen verhalten. Freiheit beginnt mit einem einzigen Wort: Nein! Zeigen wir, dass wir uns nicht einschüchtern lassen. Jeder kann seine Stimme erheben. Jeder einzelne. Jeder an seiner Stelle. Es liegt an uns. Nutzen wir unsere Stärke! Nehmen wir uns, was uns zusteht! Zurück zur Meinungsfreiheit!“

Michael Hauke: „Zurück zur Meinungsfreiheit!“
240 Seiten – Hardcover – 19,90 Euro – ISBN: 978-3-9824186-2-9

Online:

- www.hauke-verlag.de/buchbestellung
- www.kopp-verlag.de (Bitte geben Sie „Michael Hauke“ als Suchbegriff ein)

Beeskow: Neuenhagen: Fürstenwalde:

- Buchhaus Bürger, Ernst-Thälmann-Straße 36
- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Ch. 44 (gern mit Widmung)
- Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstraße 140
- Buchhandlung Zweigart, Berliner Straße 21
- bft-Tankstelle, Beeskower Straße (B 246)
- Buchhandlung Wolff, Friedrichstraße 56
- Blumen Anders, August-Bebel-Straße 29
- Buchhandlung Woltersdorf, R.-Breitscheid-Straße 24

Lindenberg: Erkner: Woltersdorf:



EP:Electro Christoph

Electronic Partner

Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

EP: Electro Christoph - Ihr Händler und Fachwerkstatt in Fürstenwalde

Austausch Ihrer Einbaugeräte

Schnell, kompetent & preiswert –
besuchen Sie unser Fachgeschäft!

Unser
Service
macht den
Unterschied

Service: (03361) 6 92 25

Handy: 0171 - 7 27 37 47

Fürstenwalde, Einkaufszentrum Süd: Bahnhofstr. 22 A, Tel. 03361/5 71 02 · Werkstatt: Langewahl, Am Luch 1-4

24 Stunden shoppen unter: www.ep-electro-christoph.de

+++ NEU: Jetzt überall im Handel erhältlich +++



Michael Hauke: „Zurück zur Meinungsfreiheit!“
240 Seiten – Hardcover – ISBN 978-3-9824186-2-9



Jan Knaupp: „So gesehen – Zeitungskolumnen 2002-2025“
258 Seiten – Hardcover – ISBN 978-3-9824186-3-6

Lange vergriffen, jetzt wieder da:
Die Bestseller von Michael Hauke

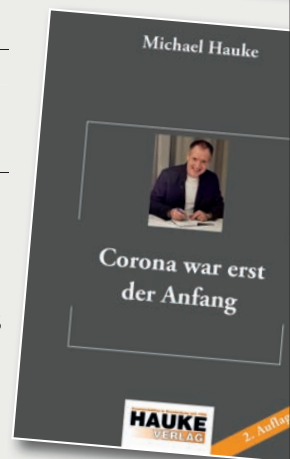
„Corona war erst
der Anfang“

Hardcover,
280 Seiten,
ISBN
978-3-9824186-1-2



„Wie schnell wir
unsere Freiheit
verloren“

Hardcover,
256 Seiten,
ISBN
978-3-9824186-0-5



Jedes Buch für 19,90 Euro:

Online-Bestellung

- www.hauke-verlag.de/buchbestellung
- www.kopp-verlag.de (Bitte geben Sie „Michael Hauke“ bzw. „Jan Knaupp“ als Suchbegriff ein)

Beeskow:

- Buchhandlung Zweigart, Berliner Straße 21

Erkner:

- Buchhandlung Wolff, Friedrichstraße 56

Fürstenwalde:

- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44
(im Hauke-Verlag gern mit persönlicher Widmung)
- Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstraße 140

Lindenberg:

- BFT-Tankstelle, Beeskower Straße (B 246)

Neuenhagen:

- Buchhaus Bünger, Ernst-Thälmann-Straße 36

Woltersdorf:

- Blumen Anders, August-Bebel-Straße 29
- Buchhandlung Hoffmann, Rudolf-Breitscheid-Straße 24